



Gemeinde Birmenstorf

**Rechenschaftsbericht
2007**

Inhalt:

Vorwort des Gemeindeammanns	2
0 Allgemeine Verwaltung	5
1 Öffentliche Sicherheit	18
2 Bildung	26
3 Kultur, Freizeit, Sport	31
4 Gesundheit	36
5 Soziale Wohlfahrt	37
6 Verkehr	39
7 Umwelt, Raumordnung	42
8 Volkswirtschaft	46
9 Finanzen, Steuern	48
Ortsbürgergemeinde / Forstwesen	50

Vorwort

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser

„Das Entscheidende in unserem Leben sind nicht die Ereignisse, sondern das, was wir daraus machen.“

Dieser Satz stammt von Albert Schweitzer und trifft auf vieles zu, das wir im Jahresbericht 2007 beschreiben.

- Wir waren gefordert, durch verschiedene Projekte, die planmässig umgesetzt werden konnten und freuten uns speziell über den Spatenstich des Gemeindehauses.
- Wir waren gefordert durch Projekte, die einen anderen Verlauf nahmen als geplant und uns nach neuen Lösungen und Wegen suchen liessen.
- Wir waren gefordert durch viele unvorhergesehene Ereignisse und Anfragen und mussten immer wieder neue Prioritäten im alltäglichen Geschehen setzen.
- Wir waren gefordert durch komplexe Vernehmlassungen und Aufgaben von Seite Kanton, deren Auswirkungen jeweils schwierig abzuschätzen sind und zum Teil nur gemeindeübergreifend gelöst werden können.
- Wir wurden belohnt durch die Treue, die Loyalität und das grosse Engagement unserer Mitarbeitenden und konnten dank der sehr guten Zusammenarbeit bei vielen schwierigen Fragestellungen Lösungen finden, die sich in der Praxis bewähren.
- Wir wurden unterstützt durch interessierte Bewohnerinnen und Bewohner, denen das Wohl unserer Gemeinde wichtig ist und uns auf verschiedenen Ebenen ihre Fachkompetenz und ihr Wissen zur Verfügung stellten.

Wir waren oft, wie Jahre zuvor, gefordert im Geduld haben.

Geduld heisst aus dem Griechischen übersetzt soviel wie „dranbleiben, dranbleiben, dranbleiben“. Das will heissen, dass Geduld nicht ein geduldiges Abwarten ist, - sondern eine aktive Form der Auseinandersetzung mit dem Hier und Jetzt, - mit allen Höhen und Tiefen. Und an dieser Stelle würde wieder der eingangs erwähnte Satz von Albert Schweitzer bestens passen.

Im Namen des Gemeinderates danke ich allen, die sich für das Gemeinwohl einsetzen und sich mit uns aktiv den alltäglichen und künftigen Herausforderungen stellen.

Ich danke unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich auf der Gemeindekanzlei, im Bau- und Forstamt, den Technischen Betrieben und im Bildungswesen für unsere Gemeinde unermüdlich und fachkompetent einsetzen.

Edith Saner
Gemeindeammann

Aus den im Jahre 2004 entwickelten Leitgedanken heraus, hat sich der Gemeinderat für das Jahr 2007 folgende, über das ‚Tagesgeschäft‘ hinausgehenden Ziele gesetzt:

Birmenstorf ist eine attraktive Wohngemeinde für alle Altersgruppen.

- In der Vernetzung mit anderen Gemeinden analysiert Birmenstorf die Angebote für betagte Menschen und legt Zukunftsstrategien fest.
- Das Projekt ‚Familienergänzende Kinderbetreuung in Birmenstorf – heute und Morgen‘ ist abgeschlossen, die Ergebnisse sind kommuniziert und die Massnahmenplanung in Angriff genommen.
- Das Projekt ‚Tempo-30‘ gemäss Massnahmenplan Verkehrssicherheit ist der Gemeindeversammlung vorgestellt und dieser ein Projektierungskredit beantragt.

Birmenstorf zeichnet sich durch eine offene, im Dialog stattfindende Informationspolitik aus.

- Die Zusammenarbeit mit dem offiziellen Publikationsorgan der Gemeinde, ist optimiert.

Birmenstorf hat eine zeitgemässe, geleitete Schule, wo die Integration gelebt wird.

- möglichst alle Kinder unserer Gemeinde haben die Gelegenheit, gemeinsam zu lernen und zu arbeiten.

Birmenstorf hat klare Vorstellungen und Strukturen bezüglich der Kerngeschäfte der eigenen Gemeinde.

- Die künftigen Strukturen im Bereich Hauswart und Bauamt sind in ersten Schritten geklärt.

Birmenstorf ist interessiert an Neuzuzügerinnen und Neuzuzügern.

- Die Gemeinde unterstützt die verschiedenen Sondernutzungsplanvorhaben durch Koordination und rasche Handlungsweise in den eigenen Instanzen.

Birmenstorf anerkennt das Gewerbe als Partner, ist offen und interessiert gegenüber neuen Entwicklungen.

- Vorstellungen ob und wo zusätzliches Gewerbeland eingezont werden soll, sind geklärt und mit dem Kanton im Grundsatz vorbesprochen, sowie das weitere Vorgehen inhaltlich und zeitlich festgelegt.

Birmenstorf legt Wert auf eine zeitgemässe Infrastruktur.

- Die Neubauten Gemeindehaus und Oberstufenschulhaus sind im Zeit- und Budgetplan.
- Birmenstorf hat ein Konzept bezüglich der öffentlichen Parkplätze und klärt eine Parkplatzbewirtschaftung ab.
- Für die Hochbauten sind die Entscheidungsgrundlagen für eine rollende Gebäudeunterhaltsplanung erarbeitet.
- Die Detailabklärungen betreffend Kreisel Mooshaldenstrasse und Erschliessung Parzellen Rey sind abgeschlossen.

Birmenstorf steht aktiv zu der Ortsbürgergemeinde.

- Die Entscheidungsgrundlagen über die künftigen Strukturen des Forstamtes sind erarbeitet und der Bevölkerung kommuniziert.

Die Arbeit geht nicht aus!

Dass es dem Gemeinderat nicht langweilig wird, und er auf die Unterstützung von engagierten Personen aus der Bevölkerung angewiesen ist, zeigt alleine die Übersicht über die laufenden/geplanten Projekte, welche Gemeindeammann Edith Saner den Anwesenden der Einwohnergemeindeversammlung vom 19. Juni 2007 gegeben hat.

- Tagesstrukturen an der Schule Birmenstorf (Edith Saner)
- Konzept familienergänzende Kinderbetreuung (Rebekka Hansmann)
- Räume und Plätze für Kinder und Jugendliche (Rebekka Hansmann)
- Zukunftsstrategien für betagte Menschen (Edith Saner)
- Tempo 30-Zonen (André Siegrist)
- Parkplatzbewirtschaftung (Samuel Koller)
- Erweiterung Gewerbezone (André Siegrist)
- Angebotsverbesserung Öffentlicher Verkehr (Samuel Koller)
- Überprüfung Besoldungsreglement (Edith Saner)
- Zukunft Forstbetrieb Birmenstorf (Hans Gerber)
- Organisation Bauamt/Hauswartung/TBB (Edith Saner)
- Überprüfung Organisation Gemeindeverwaltung (Stefan Krucker)

Die in Klammern erwähnten Personen sind für das jeweilige Projekt verantwortlich und erteilen auch gerne Auskünfte dazu.

0 Allgemeine Verwaltung

Gemeindeversammlungen

Im Jahr 2007 fanden zwei ordentliche Gemeindeversammlungen statt:

Am 19. Juni 2007 berieten und beschlossen 49 (oder rund 3 %) von insgesamt 1'621 Stimmberechtigten nachstehende Traktanden:

1. Versammlungsprotokoll vom 29. November 2006
2. Rechenschaftsbericht 2006
3. Jahresrechnung 2006
4. Kreditabrechnungen;
 - a) Erneuerung Betriebswarte Technische Betriebe
 - b) Sanierung Kirchstrasse, Eggstrasse, Widegass mit Werkleitungen und Ableitung Schluubach und Rebbergrainage
 - c) Oberbauverstärkung auf Badener- und Bruggerstrasse mit Kreisel im Einmündungsbereich Mellingerstrasse
 - d) Investitionsbeitrag an die S-Bahn-Haltestelle Mellinger-Heitersberg;
 - e) Anschaffung TLF
5. Zonensignalisation 30 km/h, Gutachten und Projekt; Kredit Fr. 40'000.00
6. Erschliessung Baugebiet Chrüz; Gemeindeanteil an Erschliessungskosten – Kredit Fr. 677'445.00
7. Verschiedenes und Umfrage

sowie am 21. November 2007 deren 324 (20 %) von insgesamt 1'620 über folgende Sachgeschäfte:

1. Protokoll der Versammlung vom 19. Juni 2007
2. Sanierung Oberzelglistrasse Ost mit Werkleitungen; Baukredit Fr. 707'000.00
3. Erweiterung Gemeinschaftsgrab; Kredit Fr. 76'000.00
4. Beitritt zum Verkehrsverband Aargau Ost
5. Genehmigung Voranschlag 2008 mit Kenntnisnahme vom Finanzplan 2008/2012
6. Kreditabrechnung Projektierung Gemeindehaus
7. Zusicherung Gemeindegürgerrecht
 - a) Dimic Laposava, 1980, serbisch und montenegrinische Staatsangehörige
 - b) Brancovic Dusko 1983, serbisch und montenegrinischer Staatsangehöriger

Sämtliche Beschlüsse wurden in positivem Sinne gefasst und sind nach Ablauf der Referendumsfrist in Rechtskraft erwachsen.

Behörden und Kommissionen

Damit die ‚Gemeinde‘ funktioniert braucht es die Mitarbeit vieler engagierter Personen in Behörden und Kommissionen. Diese setzten sich im Jahre 2007 personell wie folgt zusammen:

Gemeinderat

Saner Edith, Gemeindeammann

Schurfleweg 17, Tel. 056 225 25 35

Ressorts:

- Allgemeine Verwaltung
- Friedhof, Bestattungen
- Personalwesen
- Polizeiwesen
- Vertretung nach Aussen
- Schulwesen, Bildung
- Spitex

Gerber Hans, Vizeammann

Rietereweg 3, Tel. 056 225 12 12

Ressorts:

- Fischerei und Jagd
- Öffentliche Liegenschaften, Bauten und Anlagen
- Ortsbürgergemeinde
- Spitäler, Altersheime
- Wald- und Forstwirtschaft, Bauamt
- Flur- und Waldwege

Rebekka Hansmann, Gemeinderätin

Rieterestrasse 14, Tel. 056 225 28 22

Ressorts:

- Feuerwehr, Zivilschutz, Militär
- Fürsorge- und Vormundschaftswesen
- Kultur, Freizeit, Vereine
- Landwirtschaft (inkl. Rebbau)
- Öffentliche Gewässer
- Umweltschutz

André Siegrist, Gemeinderat

Rieterestrasse 3b, Tel. 056 225 27 69

Ressorts:

- Hochbau
- Ortsplanung (inkl. Erschliessungsplanungen)

Samuel Koller, Gemeinderat

Juchstrasse 16, Tel. 056 225 22 37

Ressorts:

- Eigenwirtschaftsbetriebe (Strom, Wasser, Abwasser, Kehricht)
- Finanzen, Steuern, Versicherungen
- Öffentlicher Verkehr
- Tiefbau (inkl. Kantons- und Gemeindestrassen)
- Wirtschaft

Die Arbeitslast des Gemeinderates als Kollegialbehörde soll soweit als möglich gleichmässig verteilt werden. Die zeitliche Belastung in den einzelnen Ressorts ist stark von den gerade laufenden Projekten abhängig. Bei der aktuellen Verteilung ist ein Ungleichgewicht vorhanden oder zeichnet sich aufgrund der anstehenden Projekte ab. Der Gemeinderat will diesem Umstand mit einer teilweisen Neuorganisation und Zuweisung der Ressorts per 01. Januar 2008 Rechnung tragen.

Schulpflege

Oeschger Gaby, Präsidentin

Ringstrasse 23, Tel. 056 225 06 82

- Präsidium
- Sitzungsleitung, Personelles, Klagen, Disziplinarfälle
- Ansprechperson für Behörden und Schulleitung
- Regos
- Fachgruppe Schule

Constantin Zehnder, Vizepräsident

Mellingerstr. 3, Tel. 056 225 18 22

- Vizepräsidium
- Stufenbetreuung 1./2. Klasse
- Urlaube & Absenzen
- Schulkonferenz
- Schulraumvergabe, Schulgebäude (Ansprechperson Schulsekretariat)
- EDV

Zehnder Stefan

Oberhardstr. 29, Tel. 056 225 27 25

- Stufenbetreuung Realschule
- Fremdsprachen
- Werken
- Regos
- Schulhausneubau (Fachgruppe Schule)

Wigger Andreas

Seilersgrabeweg 14, Tel. 056 210 12 08

- Stufenbetreuung 3./4./5. Klasse
- Deutsch für Fremdsprachige
- Hauswirtschaft, Textiles Werken
- Ärztliche Dienste, Schulzahnpflege
- Budget, Rechnungswesen (administrativer Teil Schule)
- Ansprechperson J + S
- Kontaktperson MSRB, Musikverein

Hauri Françoise

Juchstrasse 2, Tel. 056 225 27 77

- Stufenbetreuung Kindergarten
- Schulpsychologischer Dienst
- ISF, Sonderschulung
- Sprachheilwesen
- Schulanlässe, Lager, Reisen
- Mittagstisch
- Elternrat

Finanzkommission

Rothlin Urs, Präsident
Burger Werner
Vogler Hans
Egli Daniel
Rey Alexander

Schinebuelstrasse 16
Juchstrasse 14b
Rieterestrasse 20
Schurfleweg 15
Chileweg 25

Steuerkommission

Meyer Felix, Präsident
Lüthi Clemens
Jucker André

Lättestrasse 21
Chrüzweg 2
Juchstrasse 14a

Ersatzmitglieder Steuerkommission

Tschümmy-Hugener Ernst

Oberzelglistrasse 11

Wahlbüro

Brack Oliver
Jobin Michel
Meyer Roland
Schmid Yvonne

Ringstrasse 4
Bollstrasse 8
Lättestrasse 6a
Oberzelglistrasse 14

Baukommission

André Siegrist, Präsident
Keller Peter
Maag Beat
Meier Roger
Zehnder André

Rieterestrasse 3b
Bööndlerstrasse 27
Haldenstrasse 23
Badenerstrasse 26
Bruggerstrasse 16

Feuerwehrkommission

Grünenfelder Leo, Präsident
Hansmann Rebekka
Zehnder Othmar, Kdt.
Benz Peter Vize-Kdt.
Busslinger Beat
Schibli Gabriel
Grimm Ramon

Hauptstrasse 61, Mülligen
Rieterestrasse 14
Lättestrasse 4
Hauptstrasse 42, Mülligen
Widegass 4
Müslen 6
Kirchstrasse 18

Verwaltungskommission Technische Betriebe

Zehnder Werner, Präsident	Badenerstrasse 17
Koller Samuel	Juchstrasse 16
Meier René	Bollstrasse 24
Meyer Kurt, Brunnenmeister	Oberhardstrasse 19
Zehnder Christoph	Rieterestrasse 7

Landwirtschaftskommission / Nitratarbeitsgruppe

Hansmann Rebekka, Präsidentin	Rieterestrasse 14
Rey Bruno	Bruggerstrasse 27
Rey Eduard	Bruggerstrasse 15
Schöni Martin	Müslen 3
Suter Christoph	Lindmüliweg 3

Forstkommision

Gerber Hans, Präsident	Rietereweg 3
Meier Alois	Lättestrasse 22
Meyer Felix	Lättestrasse 21
Zehnder Amanz	Widegass 10
Zehnder Andrea	Juchstrasse 4

Erreichbarkeit des Gemeindeammanns

Haben Sie ein Anliegen, das Sie mit Gemeindeammann Edith Saner persönlich besprechen möchten? – Frau Saner ist im Geschäft unter der Telefonnummer 056 486 29 20 und privat unter 056 225 25 35 sowie über E-Mail edithsaner@bluewin.ch erreichbar. In der Regel ist sie am Donnerstagnachmittag (erste Hälfte) auch persönlich im Gemeindehaus anzutreffen. Einen individuellen Besprechungstermin können Sie über die Gemeindekanzlei vereinbaren (☎ 056 201 40 50  gemeindekanzlei@birnenstorf.ch).

Abstimmungen und Wahlen

Kommunale Abstimmungen und Wahlen

Im 2007 fand auf kommunaler Ebene eine (Referendums-)Abstimmung und stille (Ersatz-)Wahlen statt.

Die Hälfte der 1'618 Stimmberechtigten haben sich an der **Referendumsabstimmung** vom **22. April 2007** über den **Projektierungskredit ‚Neubau für Schule und Mittagstisch‘** beteiligt. Von den insgesamt 784 gültig eingereichten Stimmen haben sich 358 für und 426 gegen den Projektierungskredit ausgesprochen.

Nachdem innert der angesetzten Nachfrist keine weiteren Nominierungen erfolgten, hat das **Wahlbüro am 15. November 2007 Herrn Igor de Gobbi**, Chrüzweg 73, Birmenstorf, in **stiller Wahl als Mitglied der Schulpflege** gewählt. Herr De Gobbi ersetzt in diesem Gremium Françoise Hauri und tritt sein Amt per 01. Januar 2008 an.

Eidgenössische und Kantonale Abstimmungen und Wahlen

Im 2007 fanden an 4 Wochenenden Wahlen und/oder Abstimmungen statt:

Datum	Vorlage	Stimmbeteiligung	Resultat (kommunal)
11.03.2007	Initiative für eine soziale Einheitskasse Verfassung des Kantons Aargau; Änderung vom 24. Oktober 2006	40 %	77 Ja 568 Nein 441 Ja 156 Nein
17.06.2007	Bundesgesetz über die Invalidenvers. Gesetz über das Kantons- und Gemeindegemeindegerechtig	32 %	357 Ja 161 Nein 308 Ja 191 Nein
21.10.2007	National- und Ständeratswahlen	47 %	

Die Stimmbeteiligung auf dem brieflichen Weg liegt gegenüber den Vorjahren unverändert bei etwas über 90 %.

Birmenstorf weiterhin in Bundesbern vertreten – Einladung zum

Über das Wochenende vom 21. Oktober 2007 wurde Ruth Humbel Näf mit überzeugendem Resultat wiederum in den Nationalrat gewählt. Die Bevölkerung war eingeladen, am Freitag, 09. November 2007 mit dem Gemeinderat zusammen mit Frau Humbel auf deren Erfolg anzustossen.

Jungbürgeraufnahme

Die Jungbürgerinnen und Jungbürger des Jahrgangs 1989 waren als Gäste der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 09. Juni 2007 in der Waldhütte Schönert eingeladen, der Urform der direkten Demokratie beizuwohnen und im anschliessenden, gemütlichen Teil beim Imbiss mit ihresgleichen und den Versammlungsbesuchern im Gespräch zu verweilen. Im Rahmen der Jungbürgerfeier pflanzten sie einer Tradition folgend, eine Eiche, welche mit einer entsprechenden Erinnerungsplakette versehen wurde.

Gemeindeammann Edith Saner gab Ihnen folgende Worte mit auf den Weg:

Liebe Jungbürgerinnen, liebe Jungbürger

- Die Jugendlichen von heute sind laut, frech, faul, haben keinen Leistungswillen, schlafen zuwenig und trinken zuviel Alkohol.
- Die Jugendlichen von heute sind vielseitig begabt, schnell im Denken und Umsetzen, selbständig, wissen was sie wollen, sind ehrlich, offen, kreativ und tolerant.
- Die Jugendlichen von heute sind nicht viel anders, als dass wir selber waren, - mal pubertierend und mal erwachsen.

Aussagen und Bilder, die nicht gegensätzlicher sein könnten. Bilder, die aufgrund von Beobachtungen und Erfahrungen entstehen. Bilder, die sich erst dann verändern können, wenn wir uns erstens bewusst sind, welches Bild wir von anderen haben, zweitens bereit sind, uns damit auseinanderzusetzen und drittens die Fähigkeit haben, ein neues Bild zuzulassen.

Sich mit Bildern auseinandersetzen ist verbunden mit Diskussionen, die nicht immer friedlich verlaufen müssen und mit der Herausforderung, dass oft andere Standorte und Blickwinkel einzunehmen sind, - sowie der Bereitschaft, ein altes Bild zu Gunsten des neuen loszulassen.

Als ich so um 18 Jahre alt war, warnten mich meine Eltern vor dem ersten Freund mit den Worten, ich solle ja keinen Halbstarren heimbringen, oder einen mit langen Haaren, oder einen, der schwere Motorräder fahre und alte Lederjacken trage oder einen, der sich zu fein vorkomme, um bei verschiedenen Arbeiten Hand anzulegen. Ich hörte diese Aussagen und sah zugleich, dass 3 meiner Brüder schwere Motorräder fuhren, mit verklebten Lederjacken herum marschierten und die Arbeit gerne den Schwestern überliessen.

Die Wahrnehmung und das Bild meiner Eltern gegenüber den Brüdern war sicher anders. So entsprechen eigene Bilder häufig nicht den Bildern von anderen. Und wie schnell machen wir uns aufgrund eines Bildes ein Vorurteil, das oft nur schwer abbaubar ist.

Ihnen, liebe Jungbürgerinnen und Jungbürger, wünschen wir auf dieser wichtigen Schwelle, die ein weiterer Schritt in die Erwachsenenwelt ist, die Fähigkeit, ein Bild von jemand anderem nicht als unveränderbar anzuschauen, sondern die Neugier, immer wieder neue Standorte und Blickwinkel zuzulassen und Freude zu haben, wie sich das Bild des andern verändert.

Symbolisch schenken wir Ihnen ein Kaleidoskop. Je nachdem, wie, wann und wo sie durch das Guckloch schauen, und wie sich bewegen, - verändert sich das Bild dauernd. Und ihre Kollegin oder ihr Kollege, der oder die zum gleichen Zeitpunkt durch ein gleiches Kaleidoskop schaut, wird ein anderes Bild entdecken. Mit dem Birnenstorfer Buch geben wir Ihnen eine kleine Geschichtsorientierung mit auf den Weg, - und mit dem Kaleidoskop ein symbolisches Geschenk, sich mit Momentaufnahmen, die wir von anderen Menschen haben, auseinanderzusetzen.

Nach der Überreichung dieser Geschenke begleiten wir Euch zum Pflanzen der traditionellen Eiche. Vielleicht kommen Sie auch in Zukunft ab und zu zu diesem Baum hier im Schönert, um zu sehen, wie er sich im Laufe der Zeit verändert.

Wir freuen uns, wenn Sie den Abend mit uns hier draussen geniessen.

Gemeinderat

In 25 ordentlichen Sitzungen behandelte der Gemeinderat insgesamt 544 Sachgeschäfte. Daneben fanden zahlreiche weitere Sitzungen, Besprechungen und Augenscheine statt.

Information und Kommunikation

Kommunikation und Information sind für den Gemeinderat Grundvoraussetzungen für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Zusammen mit der Verwaltung wird regelmässig und umfassend in den Medien über laufende Geschäfte und Absichten informiert.

Die Rundschau ist amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Birmenstorf und erscheint jeweils am Donnerstag kostenlos in alle Haushaltungen. Darüber hinaus orientiert der Gemeinderat periodisch im ‚Bulletin‘ ausführlich über die laufenden Geschäfte.

Die aktuellsten Neuigkeiten sind unter www.birmenstorf.ch/aktuelles abrufbar.

Im letzten Jahr verzeichnete das virtuelle Birmenstorf insgesamt 26'470 (2006: 24'703, 2005: 16'055) Besucherinnen und Besucher, was durchschnittlich rund 72 (67, 45) Anfragen pro Tag entspricht.

Ab Mai 2007 steht www.birmenstorf.ch barrierefrei zur Verfügung. D.h. das Internetangebot kann von allen Personen unabhängig von ihren persönlichen und/oder technischen Möglichkeiten uneingeschränkt genutzt werden.

Wir danken für Ihr Interesse und auch für Ihre allfälligen Verbesserungsvorschläge / Rückmeldungen.

Gratulationen

Einer langjährigen Tradition entsprechend, überbringt der Gemeinderat bei 80., 85., 90. und den darauf folgenden Geburtstagen den Jubilaren Glückwünsche verbunden mit einem Präsent. Im vergangenen Jahr durften jubiliere:

80. Geburtstag

- Bühlmann, Hans
- Gnädinger-Biland, Blanka
- Killer-Wagner, Margareta
- Küng-Koch, Helena
- Künzi, Karl
- Lampreu-Müller, Myrta
- Meier-Brändle, Regina
- Memmishofer, Jean
- Riedweg, Johann
- Schneider-Dietiker, Anna
- Sieber-Tschirky, Maria
- Spycher-Hauser, Doris
- Zehnder-Busslinger, Elisabetha
- Zehnder-van Slooten, Elvira
- Zehnder, Gertrud

85. Geburtstag

- Grimm, Bruno
- Grimm-Ritzmann, Elsa
- Notter-Fenner, Ida
- Rippstein-Meyer, Paul
- Vogt-Rauber, Margarith

90. und ältere Geburtstage

- Marti-Zehnder, Agnes
- Schneider, Hedwig
- Würsch-Haller, Anna
- Zimmermann, Rosa

Todesfälle

Wir behalten folgenden, im vergangenen Jahr verstorbenen Einwohner/innen ein ehrendes Andenken:

Todestag

10.03.	Füglister geb. Meier, Elisabeth
19.04.	Humbel geb. Müller, Erika
25.04.	Leu, Lotti
27.07.	Würsch geb. Haller, Anna
07.08.	Meyer, Sidney
24.09.	Biland geb. Düllli, Margaritha
25.09.	Schneider, Hedwig
07.10.	Gehrig, Max
22.12.	Blöchlinger, Albert

Bevölkerungsstatistik per 31.12.2007 (Vorjahr)

Einwohnerzahl	2'445	(2'416)
Männer	1'252	(1'232)
Frauen	1'193	(1'184)
Ausländer vom Total	372	(366)
Asylbewerber von Ausländer	7	(8)
Zuzüge	325	(268)
Wegzüge	314	(248)
Geburten	30	(35)
Todesfälle	9	(12)
Einbürgerungen	3	(6)
Stimmberechtigte Einwohner	1'615	(1'600)
Eingetragene Auslandschweizer	21	(20)
Einwohner nach Konfessionen		
römisch-katholisch	1'138	(1'132)
reformiert	737	(750)
andere	174	(167)
konfessionslos	394	(367)

Reisedokumente sind gefragt

Im Jahre 2007 bearbeitete die Einwohnerkontrolle Anträge für 183 (289) Identitätskarten und für 123 (271) Pässe, davon 5 (13) ‚Notpässe‘.

Arbeitsjubiläen

Am 01. Mai 1987 trat Stefan Krucker seine stelle als Gemeindeschreiber und am 01. August des gleichen Jahres Jürg Frey diejenige des Leiters der Abteilung Finanzen und Steuern an. Der Gemeinderat gratulierte und dankte den beiden am 02. Juli 2007 im Rahmen eines Apéros für deren Einsatz zu Gunsten der Gemeinde. Als Dankeschön an alle Mitarbeitenden der Gemeinde organisierte der Gemeinderat auf diesen Tag hin auch eine gelungene Aufführung von Clown Pello.

Lehre beendet/Lehre begonnen

Simon Laski, hat seine 3-jährige Ausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt mit gutem Erfolg mit dem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis abgeschlossen. Gemeinderat und Verwaltung wünschen dem jungen Berufsmann für die weitere Zukunft privat wie beruflich alles Gute.

Nach den Sommerferien 07 hat Marcel Jäckle, Birmenstorf, quasi die Nachfolge von Simon Laski angetreten, bzw. die Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt aufgenommen. Wir wünschen ihm eine erfolgreiche Lehrzeit.

Hauswartung; Frau Verena Cosco folgt auf Cornelia Zehnder

Frau Cornelia Zehnder hat ihre nebenamtliche Anstellung als Mitarbeiterin des Hauswartes gekündigt. Sie zieht aus Birmenstorf weg.

Der Gemeinderat bedauert die Kündigung von Cornelia Zehnder sehr und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.

Der Gemeinderat konnte auf den 01. Oktober 2007 Frau Verena Cosco, Birmenstorf, als Nachfolgerin wählen. Frau Cosco ist in der Vergangenheit schon verschiedentlich bei personellen Engpässen bei der Hauswartung eingesprungen und kennt das Aufgabengebiet daher bereits bestens.

Anlass mit neu zugezogenen Personen auch in seiner 3. Auflage gut gelungen

Innerhalb der letzten 2 Jahre sind rund 300 Personen neu in unsere Gemeinde zugezogen. Über 70 davon folgten am 12. Juni 2007 der Einladung des Gemeinderates, sich aus erster Hand aktuelle Fragen rund um ihren Wohnsitz und hoffentlich auch bald ihr Zuhause beantworten zu lassen.

Im ersten, offiziellen Teil zeigten die Mitglieder des Gemeinderates, orientiert an ihren Resorts, die aktuellen Schwerpunktthemen in unserem Dorf auf. Patrick Zehnder, Leiter der Arbeitsgruppe Archiv/Sammlung, setzte den Schlusspunkt mit einem kurzweilig vorgetragenen Rückblick auf die Geschichte von Birmenstorf.

Nach dem rund einstündigen offiziellen Teil wurde das Fleisch- und Käsebuffet, prächtig hergerichtet und präsentiert von Merlyn und Heinz Müller von der Chäs-Hütte Birmenstorf, freigegeben.

Dieses nutzten die Eingeladenen zu äusserst angeregten Gesprächen untereinander und mit den anwesenden Vertretern des Gemeinderates, der Kommissionen, der Parteien und der Gemeindeabteilungen. Zur ungezwungenen Stimmung trug die musikalische Umrahmung des Anlasses durch den Musikverein Birmenstorf das ihre zu.

Der Gemeinderat dankt allen, die zum guten Gelingen des Anlasses beigetragen haben. Angefangen bei den neuzugezogenen Personen, die mit ihrem Besuch das Interesse an ihrer neuen Wohngemeinde bekundet haben bis hin zum Verein Blockzeiten/Mittagstisch, welcher das ‚Personal‘ für die Bewirtung stellte.

Gemeindeorganisation auf dem Prüfstand

‚Stillstand ist Rückschritt‘ – getreu diesem Leitsatz ist es dem Gemeinderat ein Anliegen, dass die Anforderungen an ein Gemeinwesen in Birmenstorf trotz steigender Tendenz weiterhin professionell und kundenfreundlich gemeistert werden.

So wurde der Ortsbürgergemeinde eine Betriebsanalyse für das Forstwesen empfohlen und von dieser im Juni 2007 beschlossen. Die auf Ende 2008 absehbare Pensionierung von Hauswart Walter Humbel wird zum Anlass genommen, die Organisationsstrukturen von Hauswartung und Technischen Betrieben zu überprüfen und in diese Überlegungen auch das Bauamt miteinzubeziehen.

Handlungsbedarf zeichnet sich auch bei der Gemeindeverwaltung ab, wo die Kapazitäten bei der Gemeindekanzlei an Grenzen stossen.

Derzeit sind verschiedene Arbeitsgruppen daran in diesen Bereichen Verbesserungsmöglichkeiten auszuloten. Ohne den Einzelergebnissen vorzugreifen, ist erkennbar, dass alleine schon rein formelle (Reglements-) Anpassungen erforderlich werden, zu welchen es auch die Einwohner- und die Ortsbürgergemeindeversammlung zu befragen gilt. Gemäss Terminplan kann über das ‚Organisationspaket‘ im kommenden Jahr abgestimmt werden.

Als Übergangslösung wird auf Beginn des nächsten Jahres das Stellenpensum bei der Gemeindekanzlei von 220 auf 230 Stellenprozent erhöht und damit die noch bestehende Reserve des von der Gemeindeversammlung im Dezember 2000 beschlossenen Stellenplanes ausgeschöpft.

Holzsnitzelfeuerung in Mehrzweckhalle erneuert

Die nunmehr rund 20 Jahre alte Holzsnitzelfeuerung in der Mehrzweckhalle wurde erneuert und bei dieser Gelegenheit so erweitert, dass auch das neue Gemeindehaus und das Mehrzweckgebäude an diesen Wärmeverbund angeschlossen werden können.

Aktuell werden folgende Gebäude mit Schnitzeln aus dem eigenen Wald beheizt: Mehrzweckhalle, Mehrzweckgebäude, altes Gemeindehaus, Schulhaus Gemeindehausstrasse und neues Gemeindehaus. Die Kapazität der Heizanlage reicht aus, um zu einem späteren Zeitpunkt z.B. auch die Liegenschaft Badenerstrasse 27 und einen allfällig weiteren öffentlichen Neubau auf der Landreserve neben dem neuen Gemeindehaus zu beheizen.

Die Anlage wird bivalent betrieben, d.h. der Spitzenbedarf durch Gas abgedeckt.

Spielplatz Kindergarten teilweise saniert

Die Rasenfläche auf dem Spielplatz Kindergarten zwischen Kindergartengebäude und Wald hat sich nicht bewährt. Insbesondere im Winterhalbjahr ist diese den kindergerechten Anforderungen nicht gewachsen. Will der Spielplatz in jener Zeit nicht gesperrt werden, ist die Fläche so zu gestalten, dass diese der nassen Jahreszeit gerecht wird. Der Gemeinderat hat daher beschlossen, den Rasen zu entfernen und die besagte Teilfläche des Spielplatzes mit zelluloseentzogener und damit feuchtebeständiger Nadelholzrinde auslegen zu lassen. Die einmaligen Kosten belaufen sich auf knapp Fr. 8'000.00 der inskünftige jährliche Unterhalt auf rund Fr. 500.00.

Die neue Platzgestaltung erfolgte durch Fellmann Gartenbau während der Herbstferien.

Fussballtore auf der Aussensportanlage der Mehrzweckhalle

Im Frühjahr 2007 hat der Gemeinderat beschlossen, dem Gesuch des Elternrates für das Aufstellen von Fussballtoren auf der Aussensportanlage zur Mehrzweckhalle in einem Versuch vorerst bis Ende September 07 nachzukommen und daraus Erfahrungen zu sammeln.

Von direkten Anwohnern zum Sportplatz wurde bei Abschluss der Versuchsphase auf Beeinträchtigungen wie Lärm und ‚Fehlschüsse‘ in private Gärten hingewiesen.

Nach Einschätzung des Gemeinderates respektiert diese ‚Zusatznutzung‘ das Zumutbare und Zulässige aus einem Sportplatzbetrieb wie er zusammen mit der Mehrzweckhalle seinerzeit bewilligt worden ist, nach wie vor. Daher wurde beschlossen, auch im nächsten Jahr die beiden Fussballtore wiederum aufzustellen, und damit auch der positiven Resonanz aus dem Versuch Rechnung zu tragen.

Neubau Gemeindehaus

Am 29. Mai 2007 erfolgte bei kaltem windigem und regnerischem Wetter aber bei guter Laune, und Apéro im Beisein von Baukommission, Gemeinderat, Architekt und Gemeindepersonal der Spatenstich für das neue Gemeindehaus. Per Ende des Berichtsjahres konnte das Gebäude im Rohbau weitgehendst erstellt werden. Der Bezug erfolgt im Sommer 2008.

Der Neubau forderte und fordert den Gemeinderat, allen voran Vizeammann Hans Gerber als Präsident der begleitenden Baukommission, zeitlich und inhaltlich. Je mehr die Baute Gestalt annimmt, zeigt sich aber auch, dass sich der Aufwand lohnt.

Wegkreuzstandorte sachenrechtlich geregelt

Die Kath. Kirchenpflege hat im vergangenen Jahr die Eigentumsverhältnisse der Wegkreuze geklärt und dort, wo Kreuze im Eigentum der Kirchgemeinde auf Drittgrundstücken stehen, diese ‚Baurechte‘ dort, wo dies noch nicht geschehen ist, mit Dienstbarkeitsverträgen geregelt. So auch für die Kreuze auf öffentlichem Grund und Boden. Damit wurde die Unterhalts- wie auch die Haftpflicht eindeutig der Eigentümerin der Kreuze übertragen und deren Standorte gesichert.

1 Oeffentliche Sicherheit

Betreibungsstatistik

Im Berichtsjahr wurden in Birmenstorf 478 (Vorjahr 447) neue Betreibungen eingereicht. Davon entfielen auf Faustpfandbetreibungen 0 (0) und auf Grundpfandbetreibungen 0 (2). Wechselbetreibungen wurden im Berichtsjahr nicht eingeleitet. Auf Pfändung und Konkurs wurde in 478 (388) Fällen betrieben. Rechtsvorschlag wurde in 54 (74) Fällen erhoben. Pfändungen wurden deren 107 (120) vollzogen. Das Betreibungsamt stellte 49 (58) Verlustscheine mit einer Summe von Fr. 380'295.60 (Fr. 224'901.10) aus. Eigentumsvorbehalte wurden im Berichtsjahr für Birmenstorf keine eingetragen.

Friedensrichteramt

Der Friedensrichter hat zivile (private) Streitsachen bis zu einem Wert von Fr. 2'000.00 zu beurteilen. Herr Mario Schwegler, Mellingen, ist in dieser Funktion für den Kreis Mellingen, umfassend die Gemeinden Birmenstorf, Gebenstorf, Mägenwil, Mellingen, Turgi und Wohlenschwil zuständig und wurde im Berichtsjahr in seiner Arbeit durch den Friedensrichter Stadthalter Patrick Zehnder, Birmenstorf, unterstützt.

Im Berichtsjahr konnten im ganzen Kreis von insgesamt 76 (74) Geschäften deren 62 im Berichtsjahr erledigt werden. Auf Birmenstorf entfielen insgesamt 10 (Vorjahr 4) Fälle. Durch Vermittlung und aussergerichtliche Einigung wurden deren 3 (3), durch Urteil 0 (3) und mit Überweisung mittels Weisungsschein an das Bezirksgericht deren 5 (3) und durch Rückzug 0 (2) Fälle erledigt. Auf das Jahr 2008 wurden 2 (2) Fälle übertragen.

Neues Tanklöschfahrzeug in Betrieb genommen

Im November 2005 haben die Einwohnergemeindeversammlungen in Birmenstorf und Mülligen der Anschaffung eines neuen Tanklöschfahrzeuges für die Feuerwehr Birmenstorf-Mülligen zugestimmt und hierfür einen Bruttokredit von insgesamt Fr. 480'000.00 bewilligt. Das neue Fahrzeug wurde der Feuerwehr und den interessierten Besuchern anlässlich der Hauptübung vom 03. November 2006 in Mülligen vorgestellt. Das Tanklöschfahrzeug wurde am 12. Mai 2007 im Rahmen einer kleinen Feier im Beisein der Bevölkerung von Mülligen und Birmenstorf offiziell eingeweiht.

Hauptübung 2007 Feuerwehr Birmenstorf-Mülligen mit Kommandoübergabe

Mit der Hauptübung am Rohbau des neuen Gemeindehauses schloss die Feuerwehr Birmenstorf-Mülligen am 09. November 2007 den Übungsbetrieb des laufenden Jahres ab. Zahlreiche Zuschauer nutzten die Gelegenheit für einen Einblick in das Handwerk der Feuerwehr.

Im Anschluss wurden mit Wirkung per 1. Januar 2008

- Lutz Fischer zum Korporal
- Michael Bruder zum Leutnant
- Daniel Aebi zum Hauptmann

befördert.

Den Höhe- und gleichzeitig den Schlusspunkt der Hauptübung bildete die Verabschiedung von Feuerwehrkommandant Othmar Zehnder. Herr Zehnder stand der Feuerwehr während 8 Jahren als engagierter Chef vor. Die Gemeinderäte Birmenstorf und Mülligen haben auf Antrag der Feuerwehrkommission Daniel Aebi als neuen Kommandanten per 01.01.2008 gewählt.

Feuerwehrstatistik

Die Feuerwehr Birmenstorf-Mülligen umfasste Ende Berichtsjahr 2007 einen Mannschaftsbestand von 61 (Vorjahr 68) und hat insgesamt 147 Übungen, wovon deren 80 Fahrübungen und 3 (3) mit der Gesamtfeuerwehr abgehalten. Die Feuerwehr oder Teile davon rückten im Berichtsjahr zu 14 (23) Ernstfalleinsätzen aus.

Militär

Birmenstorf gehört der Militärsektion Oberrohrdorf an, welche daneben noch folgende Gemeinden umfasst: Bellikon, Fislisbach, Künten, Melligen, Oberrohrdorf, Remetschwil, Stetten und Wohlenschwil.

Militärwesen

Die Militärsektion Oberrohrdorf umfasst folgende Gemeinden:
Bellikon, Birmenstorf, Fislisbach, Künten, Melligen, Oberrohrdorf, Remetschwil, Stetten und Wohlenschwil.

Militärdienstpflicht	<u>2002</u>	<u>2003</u>	<u>2004</u>	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>
<i>Entlassene</i>	08	64	40	24	112	138
Aufgenommene	16	20	23	24	130	137

Militärentlassungen

Per 31. Dezember 2007 wurden – sofern sie die Mindestanzahl an Diensttagen bereits geleistet hatten – folgende Jahrgänge entlassen: 1971 bis 1977.

Insgesamt wurden 138 Personen aus der Wehrpflicht entlassen. Neu aufgenommen wurden 137 Personen mit Jahrgang 1989 (134 Männer und 3 Frauen)

Zivilschutz

Die ZSO Reusstal-Rohrdorferberg umfasst folgende Gemeinden:

Bellikon, Birmenstorf, Fislisbach, Künten, Mellingen, Niederrohrdorf, Oberrohrdorf, Remetschwil, Stetten und Wohlenschwil.

Per Beginn der neuen Amtsperiode 2006-2009 gehören dem Vorstand der ZSO Reusstal-Rohrdorferberg folgende Mitglieder an:

Max Mayer	GR	Niederrohrdorf	Präsident	Bisher
Sissi Jäggi	GR	Fislisbach	Vizepräsidentin	Bisher
Rolf Woodtli	GR	Bellikon	Mitglied	seit 1.1.2006
Rebekka Hansmann	GR	Birmenstorf	Mitglied	seit 1.1.2006
Karl Diener	GR	Künten	Mitglied	seit 1.1.2006
Albert Konrad	GR	Mellingen	Mitglied	seit 1.1.2006
Kurt Scherer	GR	Oberrohrdorf	Mitglied	seit 1.1.2006
Martin Dürr	GR	Remetschwil	Mitglied	seit 1.1.2006
Ulrich Müller	GR	Stetten	Mitglied	Bisher
Roland Ruckstuhl	GR	Wohlenschwil	Mitglied	seit 1.1.2006
Thomas Notter	Kdt-Stv	Birmenstorf	Mitglied	Bisher
Ruedi Seeholzer	Kdt-Stv	Künten	Mitglied	Bisher
Béatrice Schenker*	Protokoll	Oberrohrdorf	Protokoll	Bisher
Enrico Carfora*	Kdt	Künten	Kdt	Bisher

* = ohne Stimmrecht

Vorstandssitzungen	<u>2003</u>	<u>2004</u>	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>
Anzahl ordentliche Sitzungen	4	5	3	3	2
Gemeindeführungsstab/-organ	8	1	3	7	11

	<u>2003</u>	<u>2004</u>	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>
Personalbestand					
Sollbestand gem. Reform 200X	225	330	330	330	330
Istbestand (ohne Personalreserve)	330	438	441	377	329
Davon Frauen	4	5	4	4	4
Total ausgebildet	325	333	345	321	300
Auswärts eingeteilt	7	18	19	29	37
Eingeteilt im KKE				16	23
Ausland			2	1	1
Personalreserve	33	245	236	81	230
Personal-Pool					21
Befreit nach Art. 26	31	50	50	37	29
Befreit, übrige Artikel	5	4	6	3	2
Untauglich	44	100	128	176	212
Ausgeschlossen				1	1
Total Personalbestand	450	855	860	721	885

Entlassene aus der Schutzdienstpflicht

Per 31.12.2007 wurden 73 Personen aus der Schutzdienstpflicht entlassen.

Entlassene aus der Armee

Gemäss Reform XXI wurden per 31.12.2007 die Jahrgänge 1971 bis 1977 aus der Wehrpflicht entlassen. Armee-Entlassene werden gemäss Reform XXI nicht mehr in den Zivilschutz eingeteilt.

Organisation seit dem 1. Januar 2004

	<u>2004</u>	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>
Gemeinden	10	10	10	10
Einwohner	25306	25376	25450	25750
Rettungszüge	4	4	4	4
Zivilschutzstellen	1	1	1	1
ZS-Kdt, ZS-Stellenleiter und Chef Militärsektion	1	1	1	1
ZS-Kdt-Stellvertreter	2	2	2	2
ZS-Stellenleiter-Stellvertreter	2	2	2	2

Aus- und Weiterbildungskurse

36 Schutzdienstpflichtige haben einen Fach-, Weiterbildungs- oder Kaderkurs absolviert. Die Kurse wurden von der Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz in Eiken sowie vom Bundesamt für Zivilschutz in Bern und in Schwarzenburg durchgeführt.

Wiederholungskurse in den Gemeinden

Im Jahre 2007 wurden 11 Wiederholungskurse durchgeführt. 487 Personen leisteten dabei 1084 Dienstage. Gemäss Auswertungsbericht wurden folgende Dienstleistungen erbracht:

Kategorie	Anzahl Dienst- lässe	Anzahl Teil- nehmende	Total Dienstage
WK zur Vervollständigung der Einsatzbe- reitschaft	6	308	697
WK Wiederherstellung nach Schadensfäl- len	1	20	20
WK nach Schadensfällen / Instandstel- lungsarbeiten	1	42	115
Leistungen zugunsten kommunaler Infra- strukturen	4	79	168
Diverses und Dorfanlässe	2	38	84
Total	11	487	1084

Die Hauptübung, bei der sämtliche Bereiche unserer ZSO im Dienst waren, dauerte vom 29. Mai bis am 16. Juni. Während dieser Zeit leisteten 252 Personen 717 Dienstage. Mit den Pionieren leistete unsere ZSO bedeutende Unterstützungsarbeiten beim Auf- und Abbau des Festareals am Kantonalen Musiktag in Künten. Die gleiche Abteilung war auch bei diversen anderen Einsätzen äusserst aktiv. So wurden zu Gunsten von Forstämtern, Schulen, Naturschutzgebieten, Bauämtern, Verwaltungen usw. sehr nützliche Unterstützungsarbeiten geleistet. Im Rahmen dieser Einsätze wurde auch regelmässig Aus- und Weiterbildung betrieben. Sehr wichtige Reparatur- und Unterhaltsarbeiten in den ZSO-Anlagen leistete der Bereich Logistik. Infrastrukturen und Material wurden von der Equipe Material geprüft, gewartet und inventarisiert. Die zwei Bereiche Lage und Telematik sorgten für eine optimale Betriebsbereitschaft des Kommandopostens. Der Bereich Versorgung sorgte während einer Woche für tadellose Verpflegung der Mannschaft. Sie haben täglich durchschnittlich 140 Personen mit schmackhaften Znüni und Mittagessen versorgt.

Eine grössere Aktion wurde auch im Bereich Material durchgeführt. Im Auftrag der Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz sowie vom Bundesamt wurde eine enorme Menge an Material, welches nicht mehr zur aktuellen Materialliste gehört, dem Bundesamt für Zivilschutz zurückgeführt. So wurden z. B. 1276 AC-Schutzmasken, 1676 ABC-Schutzfilter, 30 Funkgeräte, eine grössere Menge Sanitätsmaterial sowie Geräte im Bereich Sanitätsdienst usw. zurückgeführt.

Eine der wichtigsten Aufgaben im Jahre 2007 war die Aufnahme und die Bereitstellung von öffentlichen Schutzraumanlagen für die Unterbringung von Obdachlosen. Ziel dieser Arbeiten ist, in jedem Dorf der 10 Verbandsgemeinden mindestens eine Anlage mit einem Fassungsvermögen von 100 und mehr Personen bereitzuhalten. Die Anlagen sowie deren Personal sollen mittels eingeübter Szenarien so gut vorbereitet sein, dass bei einem Ernstfall, eine grössere Gruppe von obdachlosen Personen innerhalb von Stunden aufgenommen und betreut werden kann. Bis Ende 2007 waren die Anlagen in Fislisbach, Mellingen, Oberrohrdorf, Niederrohrdorf und Remetschwil bereitgestellt. Die 10-köpfige Arbeitsgruppe wird diese Arbeiten im Jahre 2008 weiter führen.

Sirenenalarmierung

Am 07.02.2007 fand der gesamtschweizerische Sirenentest statt. Seit dem 01. August 2006 sind alle stationären Sirenen im Kanton Aargau an die kantonale Sirenenfernsteuerung angeschlossen.

Die auf dem Dach des Schulhauses Widegass und bei der Bushaltestelle Heigelweg installierten, stationären Sirenen wurden dabei erstmals ferngesteuert über die Einsatzzentrale der Kantonspolizei, durch die Verkehrsleitzentrale der Kantonspolizei und letztendlich noch ab Kommandoposten der Zivilschutzorganisation ausgelöst. Die stationären Sirenen funktionierten dabei eben so einwandfrei, wie die mobilen Sirenen.

Hundehaltung

Im Berichtsjahr wurden 109 (Vorjahr 95) Hundekontrollmarken à Fr. 100.00 verkauft. Der Kanton ist mit einem Betrag von Fr. 4.00/Hund zur Unterstützung der Kurse und des Prüfungswesens für Hundehalterinnen und Hundehalter sowie für den Tierschutz abzugelten.

Polizeireglement überarbeitet

Am 30. März 2007 unterzeichneten die Gemeinderäte Baden, Birmenstorf, Ehrendingen, Ennetbaden, Freienwil und Obersiggenthal ein gemeinsames Polizeireglement.

Die Gemeinde Birmenstorf hat die polizeilichen Aufgaben per 01.01.2006 der Stadtpolizei Baden übertragen.

Die Gemeinden sind Übereingekommen, die Polizeireglemente zu vereinheitlichen, um für den Vollzug sowie für die Stadtpolizei als auch für die Gemeinderäte in den angeschlossenen Gemeinden eine identische Rechtsgrundlage zu schaffen. Die vorgenommenen Anpassungen sind denn auch mehrheitlich eine eigentliche Harmonisierung als tiefgreifende Änderungen.

Neu wurde mit dem Polizeireglement ein kommunaler Ordnungsbussenkatalog verabschiedet, was es den Polizeiorganen ermöglicht, festgestellte Übertretungen in diesem vereinfachten Verfahren zu ahnden, währenddem dies bis anhin im administrativ aufwendigen Strafbefehlsverfahren von statten gehen musste. Das bisherige wie auch das neue Polizeireglement definieren in verschiedensten Zusammenhängen eine Bewilligungspflicht. Die Kompetenz, wer die erforderlichen Bewilligungen zu erteilen hat, ergibt sich einerseits aus anderen Gesetzen (z.B. Kantonspolizei für Sprengungen), dort wo der Gemeinderat als Bewilligungsbehörde

eingesetzt ist, können diese delegiert werden, was in den angeschlossenen Gemeinden unterschiedlich gehandhabt wird.

Diesem Umstand wird mit einer internen Vollzugshilfe Rechnung getragen, in welcher die Gemeinderäte festlegen, für welche Bewilligungen (weiterhin) der Gemeinderat und für welche neu die Stadtpolizei zuständig ist. Im Interesse einer möglichst bürgerfreundlichen Handhabung können Bewilligungsgesuche unabhängig von der Entscheidungsbefugnisse entweder bei den Gemeinden oder bei der Stadtpolizei eingereicht werden. Diese leiten die Gesuche an die intern festgelegten Entscheidungsgremien weiter.

Polizei

Auf Anfang 2007 ist die polizeiliche Zuständigkeit der Stadtpolizei um die Gemeinden Ehrendingen und Freienwil erweitert worden, womit nun ein Gebiet mit bald 36'000 Einwohnern abgedeckt wird. Dank guter Vorbereitung konnten die Erwartungen der Vertragsgemeinden erfüllt werden. Im Frühling bis anfangs Sommer kam es jedoch in der Innenstadt zu mehreren Schlägereien und zum Teil massiven Sachbeschädigungen. Dadurch war die Polizei gezwungen, während Monaten die Einsätze auf den Ausgangsbereich zu konzentrieren. Durch den Einkauf von privaten Sicherheitsdiensten wurden ganze Strassenzüge überwacht. Der Stadtrat hat als Sofortmassnahme auch dem Antrag um Erhöhung des Personalbestandes bei der Polizei zugestimmt. Somit ist der Korpsbestand bei 34 Polizisten/Polizistinnen angelangt. Beruhigt hat sich die Lage erst mit der Badenfahrt, polizeilich gesehen eine ausserordentlich schöne Zeit. Dank der sozialen Kontrolle kam es während der Badenfahrt zu weniger Problemfällen als im Alltag! Seit dem Sommer können nun alle gesteckten Ziele wieder erreicht werden. Die personell besser dotierten Einsatzgruppen machen es nun auch besser möglich, die angestrebte Präsenz im Aussendienst zu gewährleisten.

In der Gesamtbilanz der Stadtpolizei 2007 fallen vor allem Zahlen auf, wie: Fälle Häuslicher Gewalt 77, Verhaftungen 149, Fahren in angetrunkenem Zustand 38, Veranstaltungen 392, Verkehrsunterrichtsstunden 1295 und Patrouillenfahrten 98'400 Km.

Statistik Birmenstorf	2007
Einsätze 1.1.- 31.12.07	74
davon	
Verdächtiges Verhalten	8
Ruhestörung	2
Unfug/Sachbeschädigung	5
Streit/Drohung/Häusliche Gewalt	5
Einbruchdiebstahl /EBD Versuch	6
Verkehrsunfälle	6
Fahren in angetrunkenem Zustand	4
Ordnungsbussen	35
Anzahl Geschwindigkeitskontrollen à 2 Std.	14
Kontrollierte Fahrzeuge	11'608
Verzeigungen	19

Geschwindigkeitskontrollen 2007

Die Stadtpolizei hat im Jahre 2007 auf der Badener- und Bruggerstrasse (Innerort, 50 km/h) insgesamt 14 Geschwindigkeitskontrollen während einer Gesamtdauer von rund 23 Stunden durchgeführt. Kontrolliert wurden dabei 11'608 Fahrzeuge. Übertretungen wurden deren 1'004 oder 8,6 % festgestellt.

Davon waren 738 Lenker(innen) mit bis zu 5 km/h, deren 199 bis zu 10 km/h, deren 45 mit bis zu 15 km/h und 25 mit bis zu 20 km/h zu schnell unterwegs. Der unrühmliche Rekord liegt bei 92 km/h gemessen nach Mitternacht an einem Samstag im Mai. Mit 81 km/h hatte es auch jener Autolenker mitten in einem Dienstagmorgen im Februar eilig, an die unangenehmen Folgeerscheinungen erinnert er sich wohl noch auf Anhieb!

Keine (privaten) Voltenkontrollen mehr

Der Flugplatz Birrfeld verzichtet ab 01. Oktober 2007 auf die Voltenkontrollen in den umliegenden Gemeinden durch Privatpersonen.

Diese brachten nicht die erwünschten konkreten Hinweise, auch konnte die Objektivität in der Beurteilung von Fehlverhalten nicht im gewünschten Mass erreicht werden. Darüber hinaus wurde es zunehmend schwieriger, in den Gemeinden Personen zu finden, welche die Voltenkontrollen durchführten. So ist auch in Birmenstorf der ‚Beobachterposten‘ seit rund einem Jahr verwaist.

Die Abschaffung der (privaten) Kontrollen bedeutet nun aber nicht, dass der Missachtung der Flugvolten Tür und Tor geöffnet wird. Die Flugplatzverantwortlichen setzen hier weiterhin auf eine konsequente Information/Instruktion der Pilotinnen und Piloten.

„Falschfliegerinnen“ und „Falschflieger“ können weiterhin direkt dem Flugplatz Birrfeld über Telefon 056 464 40 40 gemeldet werden.

2 Bildung

Elternrat, Gemeinderat, Kollegium, Schulleitung, Schulpflege und Sekretariat haben sich im Schuljahr 07/08 mit folgenden Themen und Aktivitäten beschäftigt (in unterschiedlicher Zusammensetzung und ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

- Neubau Oberstufenschulhaus
- Elterninformation Check 5
- Elternumfrage August / September, Auswertung, Umsetzungsvorschläge
- Weiterbildung zum Thema „SchülerInnen lernen gemeinsam“
- Weiterbildungstage zum Thema „Sprache“ in Zusammenarbeit mit dem Zentrum Lesen Aarau
- Evaluation „Arbeit der Schulleitung“ mit dem Kollegium unter externer Leitung
- Samariterkurs für Lehrpersonen Mai 08 (organisiert durch Samariterverein)
- Planung des nächsten Jahresthemas (Gewaltprävention) aufgrund einer Umfrage des Elternrats
- MitarbeiterInnengespräche Lehrpersonen – Schulleitung
- Unterrichtsbesuche der Schulleitung
- Arbeitszeiterfassung für Lehrpersonen
- Zusammenarbeit in Qualitätsgruppen gemäss unserem Q-Konzept
- Aufnahme und Unterstützung von Studierenden der Lehrpersonenausbildung und der HfH (Hochschule für Heilpädagogik)
- Durchführung von Wahlfachkursen als Teil des Begabungsförderungskonzepts
- Sporttag Januar 08
- Literaturtag Mai 08
- Öffentliche Infoveranstaltung „Lese- und Schreibunterricht“ März 08
- Einführung Blockzeiten in der Unterstufe
- Räbeliechtliumzug
- Wintertheater und Frühlingmarkt Kindergarten
- Teilnahme an den Adventsfenstern
- Lager Mittelstufe in Boswil / AG
- Schoggitaler-Verkauf 4. Klasse und Pro Juventute Markenverkauf 5. Klasse
- Aargauer Mehrklassensporttag in Holderbank Mai 08
- Umsetzung der Verkehrserziehung mit der Stadtpolizei Baden
- Lager der Realschule im Val de Travers
- Verschiedene Verkaufsaktionen der 4. Real zur Finanzierung der Abschlussreise
- Pausenapfel-Aktion
- Unterrichtsbesuche von Lehrpersonen und Schulleitungen aus Lupfig, Stetten, Wikon LU, Stadt Zürich und Schweizer Schule Barcelona
- Referate und Kursleitungen durch Lehrpersonen und Schulleitung
- Angebot einer Besuchswoche für Eltern
- Einladung zum Mittagessen durch Verein Blockzeiten/Mittagstisch
- Behördenausflug
- Verabschiedung von Françoise Hauri aus und Einarbeitung von Igor De Gobbi in die Schulpflege
- Austausch und Besprechungen mit dem Inspektorat (vier Mal)
- Besuch von Infoveranstaltungen zum Bildungskleeblatt
- Vorbereitungsarbeiten zum Portrait der Schule Birmenstorf im Trendbericht Begabungsförderung

- Teilnahme an Tagung „Innovative Schulen“ (aus den Kantonen LU, TG, ZH und AG)
- Budget und Rechnungskontrolle
- Weiterbildung „keine Formellen Fehler in der Schulverwaltung“
- Teilnahme an der Gründung des Verbandes Schulverwaltungen Aargau/Solothurn (SCASO)
- Mitarbeit Kommission Umsetzung Tempo 30
- Arbeitsgruppe Tagesstrukturen
- Kinderflohmarkt Elternrat März 08
- Einrichten einer Homepage durch den Elternrat
- Sportplatzbenutzung mit Toren für alle Sommer 07, sowie Antrag auf Wiederholung im Sommer 08

Abteilungen + Anzahl Kinder (Stand April 08)

Kiga I	Diana Zumsteg/Käthy Peterhans	17
Kiga II	Theres Moser / Monika Waldmeier	18
Kiga III	Sonja Bona	18
1./2. Klasse	Renata Knoth / Ursula Memmishofer	21
1./2. Klasse	Ursula Huber / Marianne Stalder	24
3./4./5. Klasse	Gian-Lukas Staub	19
3./4./5. Klasse	Olivier Félix /Maja Hauri	24
3./4./5. Klasse	Heinrich Peterhans / Sabrina Zumstein	22
3./4./5. Klasse	Isabel Schweizer / Annabarbara Bärtsch	17
1. – 4. Real	Roger Stiel / Marco Riva	12
1. – 4. Real	Renate Müller / Stefan Künzi	13

Fachlehrpersonen

Integrierte Heilpädagogik	Gabi Bühler, Markus Hottiger, Franziska Roos, Diana Zumsteg
Logopädie	Isabel Riedl, Esther Thomann, Bernadette Imhof
Deutsch als Zweitsprache	Marianne Stalder
Deutsch im Kindergarten	Monika Waldmeier, Eveline Schneider
Musikgrundschule	Doris Hediger / Simone Bättig
Textiles Werken	Margrit Zehnder, Annemarie Felber
Werken	Werner Bissegger
Hauswirtschaft	Annemarie Neuenschwander
Französisch	Elisabeth Kunz
Englisch	Annemarie Neuenschwander
Flöte	Eva Eiermann, Rosa Irniger
Gitarre	Jörg Fischer
Klavier	Theo Schmid
Trompete	Roman Fankhauser
Religion reformiert	Ursula Caruso
Religion katholisch	Daniela Jäckle, Gabriella Stocker

in der Schulpflege folgt Igor de Gobbi auf Françoise Hauri

Françoise Hauri hat beim Bezirksamt Baden auf Ende 2007 die Demission aus der Schulpflege eingereicht. Frau Hauri gehörte dieser seit 01.01.2002 an. Sie wird sich beruflich neu orientieren, was sich zeitlich mit einer engagierten Mitarbeit in der Schulpflege nicht mehr vereinbaren lässt.

Nachdem innert der angesetzten Nachfrist keine weiteren Nominierungen erfolgten, hat das Wahlbüro am 15. November 2007 Herrn Igor de Gobbi, Chrüzweg 73, Birmenstorf, in stiller Wahl als Mitglied der Schulpflege gewählt. Herr De Gobbi ersetzt in diesem Gremium Françoise Hauri und tritt sein Amt per 01. Januar 2008 an.

Gemeindeverbände hinfällig geworden

In der kantonalen Volksabstimmung vom 05. Juni 2005 wurde der Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden (GAT III) zugestimmt. Aufgrund der daraus geänderten Gesetzgebung wurde die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung im Aargau per 01.01.2006 einer neuen Trägerschaft unterstellt sowie die Schulpsychologischen Dienste auf das gleiche Datum hin kantonalisiert (Angliederung beim Departement BKS).

Die Gemeindeverbände Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung sowie Schulpsychologischer Dienst Bezirk Baden haben daher keine Aufgaben mehr und wurden in der jeweiligen Abgeordnetenversammlung vom 10. Mai 2007 konsequenterweise aufgelöst.

Das verbleibende Vermögen wird, ebenfalls den einschlägigen Bestimmungen entsprechend, den Verbandsgemeinden nach Massgabe der erfolgten Beitragsleistung zurückerstattet. Für Birmenstorf resultiert daraus eine Rückerstattung von insgesamt rund Fr. 34'000.00.

Bildungskleeblatt / Modellschule Birmenstorf

Regierungsrat Rainer Huber informierte am Samstag, 24. März 2007, vor zahlreicher und aufmerksamer Zuhörerschaft in der alten Turnhalle über das Bildungskleeblatt im Allgemeinen und über die darin vorgesehene „Modellschule Birmenstorf“ im Besonderen.

Rückblick:

Die Festsetzung von Birmenstorf als 2. Schulstandort innerhalb des REGOS-Schulkreises Baden eröffnete unserer Gemeinde die Möglichkeit, über die Beibehaltung unserer Oberstufe inkl. Zurückholen der Sekundarschule zu befinden.

Vom ‚Kanton‘ wurde für dieses ‚Teilzentrum REGOS‘ nebst den 4 erforderlichen Oberstufenabteilungen vorausgesetzt, dass auf Beginn des Schuljahres 2009/10 hierfür ausreichend und geeigneter Schulraum zur Verfügung steht. Überzeugt von den finanziellen und schulischen Vorteilen, beschloss die Einwohnergemeindeversammlung im November 2004 diese Chance zu nutzen. Sie sprach sich für die Beibehaltung der Oberstufe mit Sekundarschule in Birmenstorf aus und genehmigte u.a. ein Konzept mit einem Neubau für Schule und Mittagstisch am Ort des heutigen Gemeindehauses. Gleichzeitig bewilligte sie für letzteres die Geldmittel für einen Studienauftrag.

Um den Neubau für Schule und Mittagstisch voraussetzungsgemäss auf Beginn des Schuljahres 2009/10 fertig stellen zu können, war die Genehmigung des Baukredites durch die Wintergemeindeversammlung 2007 vorausgesetzt. Mit kantonaler Zustimmung vom August 2006 wurde mit der Schule Baden vereinbart, dass schon ab Beginn des Schuljahres 2007/08, d.h. ab August dieses Jahres eine erste Sekundarschulklasse (1/2 Abteilung) in Birmenstorf unterrichtet wird.

Die Einwohnergemeindeversammlung hat am 29. November 2006 mit 230 Ja zu 106 Nein Stimmen den Projektierungskredit von Fr. 320'000.00 für ein Gebäude für Schule und Mittagstisch bewilligt und sich damit ein weiteres Mal für das Beibehalten der Oberstufe im Dorf ausgesprochen.

Gegen diesen Beschluss lancierte die SVP das Referendum und argumentierte gegen den vorgesehenen Neubau (Kostenrahmen rund Fr. 5,0 Mio.) mit den hohen Kosten vor dem Hintergrund einer ungewissen Zukunft der Oberstufe Birmenstorf.

Am 15. Dezember 2006 stellte der Regierungsrat den Planungsbericht Bildungskleeblatt, bzw. seine Vorstellungen über die Erneuerung der Volksschule Aargau vor.

Am 08. Januar 2007 ist das Referendum mit 350 gültigen (bei 161 erforderlichen) Unterschriften rechtsgültig zustande gekommen.

Am 08. Februar 2007 veröffentlichte das Departement Bildung, Kultur und Sport (BKS) ergänzend zum Planungsbericht Bildungskleeblatt die künftigen Schulstandorte. Birmenstorf ist als ‚Modellschule mit Integrativen Schulungsformen auf Primar- und Oberstufe‘ weiterhin als Oberstufenstandort vorgesehen.

Überweisungsantrag Neubau Schulhaus

Die Hälfte der 1'618 Stimmberechtigten haben sich an der Referendumsabstimmung vom 22. April 2007 über den Projektierungskredit ‚Neubau für Schule und Mittagstisch‘ (mit veranschlagten Baukosten von rund CHF 5 Mio.) beteiligt. Von den insgesamt 784 gültig eingereichten Stimmen haben sich 358 für und 426 gegen den Projektierungskredit ausgesprochen.

Die Gemeindeversammlung vom 21. November 2007 hat den Gemeinderat mit 118 Ja zu 49 Nein mit einem Überweisungsantrag beauftragt, den Planungsprozess „Schulraum für die Oberstufe“ mit einer nach oben limitierten Investitionshöhe von CHF 3,5 Mio. wieder aufzunehmen.

Die bauliche Machbarkeit bei deutlich abgespecktem Raumprogramm wurde im Vorfeld zur Gemeindeversammlung ohne vertiefte Detailplanung überprüft und *grundsätzlich* bejaht. Der Gemeinderat wird aufgrund des Überweisungsantrages nun *sämtliche* Rahmenbedingungen und Details für ein solches Vorhaben klären und einer der nächsten Gemeindeversammlungen Bericht und Antrag stellen.

Vorab gilt zu klären, ob der ‚Kanton‘ unserer Gemeinde nach wie vor einen Oberstufenstandort im Rahmen einer ‚Modellschule‘ zugesteht und ob sich innerhalb eines „3,5 Mio-Projektes“ das verfolgte Schulkonzept umsetzen lässt.

Der „Neubau für Schule und Mittagstisch“ war fester Bestandteil des Konzeptes „öffentlicher Raumbedarf“. Mit dessen Ablehnung muss letzteres ebenfalls grundlegend überarbeitet werden. Diese Konzeptüberarbeitung erfolgt parallel zur Bearbeitung des Überweisungsantrages.

Verein Blockzeiten/Mittagstisch erweitert Angebot

Auf Grund der Nachfrage hat der Verein Blockzeiten/Mittagstisch sein Angebot ab dem Schuljahr 07/08 auf den Montag ausgebreitet. Dieses umfasst nun ab August 2007 Mittagstisch und Randstundenbetreuung zu folgenden Zeiten: Mo/Di/Do/Fr 11.30 – 14.00 Uhr Mittagstisch und Randstundenbetreuung.

3 Kultur, Freizeit, Sport

Neujahrsapéro

Traditionsgemäss lud der Gemeinderat die Bevölkerung am 01. Januar 2007 in die alte Trotte ein, um auf das neue Jahr anzustossen. Die beiden Kirchenchöre stimmten die zahlreich erschienenen Besucherinnen und Besucher gesanglich auf das neue Jahr ein.

Besonders freut, dass auch immer wieder neu zugezogene Personen und Familien den Weg in die Trotte finden. Aus Anlass und zum Auftakt ihres 75-Jahre-Jubiläums wurde der ‚Birmenstorfer‘ von der Weinbaugenossenschaft Birmenstorf offeriert.

Gemeindeammann Edith Saner richtete folgende Worte an die Besucherinnen und Besucher:

Im Namen des Gemeinderates und der Weinbaugenossenschaft, die in diesem Jahr das 75-jährige Jubiläum feiert, begrüsse ich Sie alle herzlich zum Neujahrs-Apéro 2007. Ich danke folgenden Mitwirkenden, Helferinnen und Helfern:

- Dem katholischen und reformierten Kirchenchor unter der Leitung von Karl Wenzler für die musikalische Umrahmung
- Meiner Ratskollegin Rebekka Hansmann, den Ratskollegen Hans Gerber, André Siegrist und Samuel Koller, sowie den Partnerinnen und Partnern für das Einrichten, Organisieren und hier sein.
- Weiter danke ich der Käserei, Metzgerei und Bäckerei für Speis und Trank
- und René Mathis für die Unterstützung beim Einrichten und Beheizen der Trotte.
- Und ganz speziell dankt der Gemeinderat der Weinbaugenossenschaft, die uns zum Anlass ihres Jubiläums den Wein offeriert. Sie alle haben heute die Möglichkeit, die ersten Gratulantinnen und Gratulanten zum 75-jährigen Jubiläum zu sein und auf ein Jahr anzustossen, das einen besonderen Wein hervorbringen soll.

Heute findet der Neujahrs-Apéro zum 20-igsten Mal statt. Also auch ein kleines Jubiläum. Ich danke Leo Imboden herzlich, der vor 20 Jahren als Gemeindeammann den Neujahrs-Apéro ins Leben gerufen hat.

Ein Chinesisches Sprichwort sagt:

„Dass die Vögel der Sorge und des Kummers über deinem Haupt fliegen, kannst du nicht verhindern. Du kannst verhindern, dass sie Nester in deinem Haar bauen.“

Dieses Sprichwort hat mich beeindruckt und ich versuche zum Jubiläumsanlass der Weinbaugenossenschaft eine Brücke zu schlagen.

Wenn sich im Herbst die Trauben in ihrer Fülle am Rebstock zeigen, kann auch nicht verhindert werden, dass diese Leckerbissen von verschiedensten Vögeln (ich meine hier vor allem die Geflügelten) entdeckt werden. Sie fliegen über dem Rebberg zum Kummer der Weinbäuerin und des Weinbauers. Weil diese aber aus jahrzehntelanger Erfahrung wissen, dass sich das Ereignis jedes Jahr wiederholt, haben sie die Möglichkeit, etwas zu unternehmen, damit die reifenden Früchte nicht von den Vögeln gefressen und weggepickt werden. Es werden Netze gespannt, verschiedenste Vogelabwehrpuppen aufgestellt, Sirenen montiert und auf erfolgreiche Erfahrungen der Vorjahre zurückgegriffen. Die andere Möglichkeit wäre, die Augen zu verschliessen, über die Vögel zu schimpfen und keinen Versuch zu starten, etwas zu unternehmen. Oder eine weitere Möglichkeit wäre, Massnahmen zu ergreifen, die mehr Schaden als Nutzen bringen, wie z.B. versuchen die Vögel zu beseitigen. Es braucht Erfahrung, Umsicht, und Austausch untereinander, um mit Sorgen und Problemen konstruktiv umgehen zu können. Es braucht auch das Wissen und die Grosszügigkeit, dass trotz Schutzmassnahmen die Vögel zu einigen Beeren kommen.

„Dass die Vögel der Sorge und des Kummers über deinem Haupt fliegen, kannst du nicht verhindern. Du kannst verhindern, dass sie Nester in deinem Haar bauen.“

Sorgen und Kummer kreisen immer wieder über uns. Damit wir erfolgreich damit umgehen und uns vor zuviel Kummer schützen können, braucht es Folgendes, das wir zum Teil aus den Handlungen der Rebbauren ableiten können:

- Das Wissen, dass Sorge und Kummer zum Leben gehören wie Freude und Lachen.
- Es braucht Lebenserfahrung und die Fähigkeit, Wissen von anderen Menschen zu nutzen (wie haben es andere gemacht, oder was hat mir in einer ähnlichen Situation schon geholfen). Dies gibt Sicherheit, Vertrauen und in vielen Situationen die notwendige Gelassenheit.
- Weiter braucht es Zeit, sich mit den Sorgen auseinander zu setzen, genau hinzuschauen und nicht überstürzt zu handeln, damit die Lösung auch auf längere Zeit greift.
- Manchmal braucht es auch Mut, etwas auszuprobieren, das vorher noch niemand gemacht hat, - mit dem Risiko, dass nicht das erwünschte Resultat eintrifft.
- Es braucht ein Netzwerk von Menschen, die ihre Erfahrungen zur Verfügung stellen, die unterstützen, helfen und aufmuntern.
- Es braucht die Fähigkeit, Beziehungen zu Menschen in sonnigen wie schattigen Seiten des Lebens zu pflegen, zu fördern und zu achten.
- Es ist wichtig, dass wir die Zeiten der Sorglosigkeit geniessen, nutzen, uns stärken. Und dass wir trotz kreisenden Vögeln den Humor und das Lachen nicht vergessen. Es ist schon vorgekommen, dass sich beim näheren Hinschauen ein rabenschwarzer Vogel in eine Lachmöwe verwandelt hat.

Und falls dann doch so hartnäckige Sorgenvögel ein Nest in den eigenen Haaren bauen, hat man in der heutigen Zeit immer noch die Möglichkeit, einen modernen Haarschnitt machen zu lassen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen in diesem Jahr nur so viele Sorgenvögel, die Sie gut bewältigen können und wünsche Ihnen Menschen, die Sie in guten und schwierigen Zeiten begleiten und unterstützen,- und im schlimmsten Falle lassen Sie die Haare so kurz schneiden, dass kein Sorgennest gebaut werden kann.

Der Weinbaugenossenschaft gratuliere ich im Namen des Gemeinderates herzlich zum 75-jährigen Jubiläum. Wir wünschen Glück, Kreativität, Zufriedenheit und bei Kummer und Sorgen die notwendige Gelassenheit und ein tragendes Netzwerk verschiedener Menschen.

1. Christbaumverbrennen in Birnenstorf

Die Landfrauen Birnenstorf luden am 06. Januar 2007 zum ‚1. Christbaumverbrennen‘ in die Wey ein. Die gemütliche Runde am Funken stiebenden Feuer bei Glühwein und Tee veranlasst die Landfrauen, den Anlass im kommenden Jahr zu wiederholen.

Bundesfeier

Einmal mehr hat die Schützengesellschaft eine Bundesfeier in gemüthlicher Stimmung perfekt organisiert und wurde hierfür durch schönstes Wetter und einen grossen Besucheraufmarsch belohnt. Gemeindeammann Edith Saner hat sich zum ‚Geburtstag‘ unseres Landes folgende Gedanken gemacht:

Liebe Birnenstorferinnen, liebe Birnenstorfer
liebe Gäste, Kolleginnen und Kollegen

Die Pro Patria hat in diesem Jahr für das 1. August-Abzeichen den Kompass gewählt. Kompass setzt sich aus dem italienischen Wort „com passo“ zusammen und bedeutet „Umschreiten“ oder der Zirkelweg“. Der Kompass ist für die Menschen seit langer Zeit ein Messgerät zur Bestimmung einer Richtung. Die älteste Ausführung ist der Magnetkompass, welcher anhand des Erdmagnetfeldes die Bestimmung der Nordrichtung und daraus aller weiteren Himmelsrichtungen erlaubt.

Vor der Einführung des Kompasses orientierten sich die Menschen an Himmelskörpern, Landschaften, Tiefen des Meeres, am Wind, der Wassertemperatur, den Tieren, Wolken und vielem mehr. Durch die Entdeckung des Kompasses trat dieses Wissen und die Erfahrung in den Hintergrund.

Aus Anlass zum Nationalfeiertag können wir uns folgende Fragen stellen:

Woran orientieren wir uns heute? Orientieren Sie sich zum Beispiel ab und zu mit Hilfe eines Kompasses, - oder orientieren Sie sich noch an den Sternen, den Wolken, den Tieren und an Erfahrungen anderer Menschen?

Wir leben in einer Zeit, wo der Kompass irgendwo in einer Ecke verstaubt oder sogar vergessen liegt, - weil wir eine Fülle von anderen Orientierungsmöglichkeiten zur Verfügung haben, wie zum Beispiel:

Mit dem Fahrrad können wir dank der Veloroute Schweiz ohne Karte und Kompass quer durch das Land radeln, - mit dem Auto finden wir dank GPS den hintersten Winkel eines Bergdorfes, - die nach der Cumulus-Karte fragende Verkäuferin zeigt uns klar auf, dass wir uns in einer Migros und nicht im Manor oder im Volg befinden, - die Stempeluhr vor Arbeitsbeginn weist mich darauf hin, wie viel Zeit ich zu arbeiten habe, - die Zigarettenpackung vermittelt mir bereits beim Kauf, dass ich nach ein paar genussvollen Zigaretten bald tot umfallen werde, - die beliebte Schweizer-Cervelat und Olma-Bratwurst geben uns mit jedem saftigen Biss zu spüren, wie der Cholesterinspiegel ansteigt, - mit dem Handy können wir uns über Kontinente hinweg in Kürze verständigen, uns orientieren und können zugleich die Mobilantennen zum Symbol verschiedenster Krankheiten mutieren, - vor jeder Abstimmung wissen wir dank allen Befragungen und Abstimmungsvorhersagen bereits im voraus das Resultat, - und weiter gibt es Parteien, die behaupten, dass die Atomkraftwerke unseren Untergang bedeuten, andere sind überzeugt, dass die Schweiz eine Neuorientierung im Umgang mit Ausländern braucht.

Die Aufzählung über Orientierungsmöglichkeiten in unserer Zeit könnte über Seiten fortgesetzt werden.

Wir orientieren uns täglich an Wissen, das uns durch die Medien vermittelt wird, oder verlassen uns auf eigene oder Erfahrungen anderer Menschen. Es gab wohl noch nie ein Zeitalter, wo wir so viele Möglichkeiten hatten, uns über verschiedenste Kanäle zu orientieren und gleichzeitig behauptet wird, dass wir eine orientierungslose Gesellschaft sind.

Da hat vielleicht der Physiker und Schriftsteller G.C. Lichtenberg mit folgendem Satz eine sehr gute Überlegung gemacht. Er sagte einmal:

„Wir irren allesamt, nur irrt jeder anders.“

Ich selbst erlebe in unserer Komplexität, die tatsächlich oft auch verwirrtlich erscheint, immer mehr Lebenssituationen, wo ich mir ab und zu einen Kompass wünsche, der mir beim Umschreiten eines Problems eine klare, sachliche Richtung angibt, die nicht geprägt ist durch verschiedenste Vorurteile, bereits verfasste oberflächliche Berichterstattungen und versteckte Machtspiele. Ein Kompass, der mir eine verlässliche Richtung zeigt, im Wissen, dass ich für die Gestaltung und die Begehung des Weges selber die Verantwortung übernehmen muss.

Ich wünsche mir zu verschiedensten Themen, in denen wir als Schweizerin oder Schweizer täglich gefordert sind, eine Kompassfeder, die uns in den menschlichen Werten der Fürsorge, der Achtsamkeit, Sorgfalt und Zuverlässigkeit stärkt. Eine Kompassfeder, die uns im Weiteren die Fähigkeit gibt, das Wesentliche vom Unwesentlichen zu unterscheiden.

Der 1. August, so mitten im Jahr, hat vielleicht selber die Bedeutung eines Kompasses. Ein Tag im Jahr, wo wir uns Gedanken machen zu Themen wie Heimat, Gemeinschaft, und Zukunft unseres Landes. Oder auch einfach ein Tag, den man nutzt, wie in Leserbriefen der AZ zu lesen ist, dem eigenen Ärger über Feuerwerke und Lärmbelastigungen Luft zu machen. Ein Tag also, der uns die Möglichkeit gibt, uns zu verschiedensten Themen und Erlebnissen eine eigene Meinung zu bilden, uns zu positionieren und zu orientieren.

Vielleicht ist es aber vor allem ein Tag, der uns die Möglichkeit gibt, mit anderen Menschen ein Stück Geschichte gemeinsam zu teilen und Momente des Zusammenseins zu geniessen. Und vielleicht ist der Kompass an diesem 1. August 2007 wirklich so wie ein Zeichen der Klarheit und Einfachheit.

Dazu möchte ich Ihnen zum Abschluss einen Satz von der verstorbenen Politikerin Josy Meier auf den Weg geben:

„Es gibt Leute, die leisten sich eine Jacht oder ein Rennpferd; ich leiste mir eine eigene Meinung“.

Ich wünsche Ihnen einen weiterhin schönen Abend und nehmen Sie den Kompass mit als magnetisches Symbol der Einfachheit, Klarheit und Verlässlichkeit.

Kunstführer über die drei Kirchen von Birmenstorf

Am 12. Mai 2007 waren alle Interessierten zu einer einfachen, musikalisch umrahmten Vernissage des Kunstführers über die drei Kirchen von Birmenstorf eingeladen.

In Zusammenarbeit mit der römisch-katholischen und der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde sowie der Ortsbürgergemeinde hat die Einwohnergemeinde Birmenstorf in der Reihe der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte (GSK) mit Sitz in Bern einen Kunstführer herausgegeben.

Die 36-seitige Publikation besteht aus vier Teilen. Sie befasst sich mit dem Dorf, den beiden Pfarrkirchen von Birmenstorf und der ehemaligen paritätischen Pfarrkirche, die mit ihrem wertvollen Freskenzyklus aus dem Jahre 1440 im Zentrum steht. Die Fresken stehen unter kantonalem und eidgenössischem Denkmalschutz, während die evangelisch-reformierte Pfarrkirche auf dem Bollerei (Baujahr 1936) als Vertreterin des „Neuen Bauens“ den Bestimmungen des kantonalen Denkmalschutzes unterliegt.

Der Kunstführer richtet sich an ein interessiertes Laienpublikum, wird in einer verständlichen Sprache abgefasst und reich bebildert. Die Leserschaft ist abgesehen von der lokalen Verbreitung bei kulturell und historisch interessierten Personen in der ganzen Schweiz zu finden. Gerade diese soll von der Bedeutung des Freskenzyklus aus dem 15. Jahrhundert und den Besonderheiten einer altparitätischen Gemeinde in einer ehemaligen Gemeinen Herrschaft erfahren. Schön wäre es, fände der eine oder andere den Weg nach Birmenstorf, um die Sakralbauten von Nahem zu betrachten.

Die aktuellen Fotografien wurden vom Architekturfotografen Hannes Henz erstellt. Die Schrift verfasste der ortsansässige Historiker Patrick Zehnder, der gestützt auf die Unterlagen der kantonalen Denkmalpflege und bestehender Literatur eng mit Werner Bieri von der GSK zusammenarbeiten wird.

Verzicht auf 1. August-Feuer

Das 1. August-Feuer hat traditionellen Hintergrund. Der Standort auf dem Stutz ist jedoch nicht (mehr) ideal. Einerseits findet die 1. August-Feier seit Jahren nicht mehr beim Mehrzweckgebäude sondern bei der ref. Kirche statt, von wo das Feuer kaum mehr einsehbar ist, zudem ist der Feuerplatz auf dem Stutz walddaher gelegen und grenzt an das Wohngebiet. Der Brandschutz muss jeweils mit relativ grossem Aufwand durch die Feuerwehr sichergestellt werden. Zudem war es in den letzten Jahren zunehmend eine ‚Zitterpartie‘, ob das Feuer bei der grossen Trockenheit überhaupt abgebrannt werden kann. Die Entsorgung von nicht abgebranntem Material ist mit viel Aufwand verbunden.

Auch lässt sich nicht verhehlen, dass sich in den vergangenen Jahren das Ritual um das Feuer geändert hat. Von einem gemeinsamen Aufsichten von Astmaterial aus dem Wald hat sich dieses zu einem Deponieren von Abfallholz aus Haushalt, Gewerbe und Industrie ‚entwickelt‘, was auch Fragen der Umweltimmissionen tangiert.

Der Gemeinderat hat daher beschlossen, inskünftig auf das Abbrennen eines 1. August-Feuer auf dem Stutz zu verzichten.

Badenfahrt

Die Gemeinde verzichtet heuer auf eine eigenständige Teilnahme an der Badenfahrt. Stattdessen wurden die Guggemusig Wildsäu nicht nur finanziell bei ihrem gelungenen Auftritt mit dem Bistro ‚Eifelturm‘ unterstützt. Nebst verschiedenen Vereinen und Gruppierungen übernahmen an einem Abend auch die Mitglieder des Gemeinderates mit Ihren Partnerinnen/Partnern zusammen mit der Gemeindeverwaltung einen Service im gelungenen Bistro ‚Eifelturm‘.

Wintersportlager; Rück- und Ausblick

Einmal mehr war das Wintersportlager in Wengen für alle Teilnehmenden ein tolles Erlebnis. Der Gemeinderat dankt der Lagerleitung Theres und Hans Gerber-Künzi und deren zahlreichen Helferinnen und Helfern im Hintergrund für das grosse Engagement zugunsten der jungen Ski- und Snowboardfahrerinnen und -fahrer.

4 Gesundheit

Heimaufenthalte

Per Ende 2007 hatten insgesamt 13 Dorfbewohner(innen) Aufenthalt in einem Kranken- oder Altersheim:

Alterszentrum Rohrdorferberg-Reusstal, Fislisbach	7 Personen
Reusspark Gnadenthal, Niederwil	3 Personen
Alters- und Pflegeheim, Windisch	0 Personen
Altersheim im Grüt, Mellingen	1 Personen
Regionales Pflegezentrum Baden	2 Personen

Leistungsvereinbarung mit Mütter- und Väterberatung unterzeichnet

Die Trägerschaft der Mütter-/Väterberatung wurde per 01.01.2007 neu in einem Gemeindeverband organisiert. Die Einwohnergemeindeversammlung Birnenstorf hat dem Beitritt zum Verband unter Genehmigung der einschlägigen Satzungen am 29. November 2006 zugestimmt.

Die Gründungsversammlung fand am 06. März 2007 statt. Die Dienstleistungen der Mütter- und Väterberatung haben die Prävention und Gesundheitsförderung bei Säuglingen und Kleinkindern bis zum Alter von fünf Jahren zum Ziel. Das Angebot ist freiwillig, grundsätzlich unentgeltlich und steht allen Familien und werdenden Eltern offen. Der Inhalt dieser Kerndienstleistungen wurde in einer Leistungsvereinbarung definiert.

5 Soziale Wohlfahrt

Vormundschafswesen

In unserer Gemeinde sind für insgesamt 21 Personen vormundschaftliche Massnahmen bestellt. Bis auf 8 sind die Mandate Fachleuten der Amtsvormundschaft im Bezirk Baden übertragen.

Sozialhilfe

Im Jahre 2007 galt es 9 (Vorjahr 10) Unterstützungsfälle und 1 (1) Alimentenbevorschussung zu betreuen. Bei ersteren ist der Jugend- und Familienberatung die Erstabklärung übertragen, währenddem das Inkasso von bevorschussten Kinderalimenten mit gutem Erfolg der Inkassostelle der Aargauischen Frauenzentrale in Brugg übertragen wird. Gesuche auf Elternschaftsbeihilfe wurden im Jahre 2006 keine gestellt. Die Elternschaftsbeihilfe ermöglicht wirtschaftlich schwachen Eltern beziehungsweise Elternteilen, ihr Kind in den ersten 6 Monaten nach der Geburt persönlich zu betreuen. Sie verhindert Bedürftigkeit.

Für die Sozialhilfe (inkl. Asylbewerber) wurden Fr. 168'156 (Vorjahr Fr. 169'522) ausgegeben. Bei Einnahmen von Fr. 148'140 (Fr. 107'497) resultiert ein Mehraufwand von Fr. 20'016 (Fr. 62'025).

Die Alimentenbevorschussungen schlugen 2007 bei den Ausgaben mit Fr. 5'917 (Vorjahr Fr. 14'933) zu Buche. In der gleichen Periode konnten Fr. 6'179 (Fr. 871) vereinnahmt werden.

Seniorenfahrt

Die Seniorinnen und Senioren ab dem 70. Altersjahr sind traditionellerweise jeweils am ersten Mittwoch im Mai zu einer Ausfahrt eingeladen. Die Ausfahrt vom 09. Mai 2007 führte die rund 110 Seniorinnen und Senioren mit Gemeinderatsbegleitung bei angenehmem Reisewetter nach Appenzell. Der Gemeinderat dankt bei dieser Gelegenheit auch den Mitarbeiterinnen des Spitex-Vereins Birmenstorf-Fislisbach, welche jeweils als Betreuung mitreisen, sowie speziell auch der Ortsbürgergemeinde, welche die Reise den Seniorinnen und Senioren offeriert.

Rentenstatistik

Die kantonale Sozialversicherungsanstalt richtete folgende Renten an Einwohner/innen von Birmenstorf aus:

Rentenart	Anzahl	Vorjahr	Renten p/Monat in Fr.	Vorjahr
AHV/IV	183	178	312'223	291'182
Hilflosenentschädigung	6	6	2'874	2'211
Ergänzungsleistungen	22	20	37'865	31'834

Unterbringungssituation im Asylbereich

In der Gemeinde Birmenstorf waren per 31.12.2007 7 (Vorjahr 7) Asylbewerber gemeldet.

Die Asylbewerber, soweit sie auf kommunale Unterkünfte angewiesen waren, sind am Chileweg 8 untergebracht.

Die Betreuung der Asylbewerber erfolgt aufgrund einer entsprechenden Vereinbarung zulasten der Gemeinde durch den Kant. Sozialdienst.

6 Verkehr

Strassenlärmsanierung entlang Badenerstrasse, Bruggerstrasse und Mülligerstrasse

Nach langem Warten (erstmalig war eine öffentliche Auflage auf Sommer 2003 vorgesehen) lag im November 2007 das Strassen-Lärmsanierungsprojekt für die Gemeinde Birmenstorf auf.

Dieses umfasst die Schallschutzmassnahmen gegen den Strassenlärm an denjenigen Gebäuden entlang der Badener-, Brugger- und Mülligerstrasse, bei welchen die Alarmwerte überschritten werden. Art und Umfang der zu realisierenden Massnahmen wurden für jedes der betroffenen 36 Gebäude individuell vor Ort erhoben und im akustischen Projekt detailliert umschrieben.

Nachdem die eingegangenen Einsprachen zügig erledigt werden konnten, ist mit den Sanierungsmassnahmen (Einbau von Schallschutzfenstern und Schalldämmlüftern, Kostenrückerstattung für bereits eingebaute Schallschutzfenster) noch Ende 2007 begonnen worden.

Die Beteiligung an Schallschutzmassnahmen erfolgt im Kanton Aargau an Kantonsstrassen nicht nur ab Überschreitung des Alarmwertes, sondern mit reduziertem Anteil auch bei Liegenschaften, wo der Immissionsgrenzwert der Empfindlichkeitsstufe III überschritten ist. Hiervon sind in Birmenstorf 55 weitere Liegenschaften betroffen. Diese Sanierung erfolgt in einer zweiten Etappe voraussichtlich 2009/2010.

Von den Gesamtkosten von Fr. 900'000.00 verbleiben nach Abzug des Bundesanteiles für Kanton und Gemeinde Fr. 675'000.00 an welchen sich Birmenstorf aufgrund des Kantonsstrassendekretes mit 52 % oder rund Fr. 351'000.00 zu beteiligen hat.

Kreisel Badenerstrasse Ost / Machbarkeitsstudie beim ‚Kanton‘ eingereicht

Im 2006 wurde der Vorschlag, an der östlichen Dorfeinfahrt in der Badenerstrasse einen Kreisel zu erstellen und die Fislisbacherstrasse im Bereich des Pilgerweges an diesen anzuschliessen u.a mit folgenden Argumenten mit den kantonalen Instanzen diskutiert:

- Die heute bezüglich Verkehrsfluss und Unfallträchtigkeit unbefriedigende Einmündung der K418 in die K419 würde über einen Kreisel gelöst;
- der Kreisel dient an der vorgeschlagenen Stelle als Einfahrtsbremse;
- die Bushaltestelle Chrüz könnte besser in das Angebot des öffentlichen Verkehrs eingebunden werden (Linie Brugg -Heitersberg)
- die Einfahrtsbedingungen der Haldenstrasse in die Kantonsstrasse würde ebenfalls verbessert;
- die Fislisbacherstrasse könnte auf dem Teilstück zwischen ‚Abzweigung‘ Pilgerweg und der Einmündung in die K418 zur Gemeindestrasse zurückgestuft / zurückgebaut werden, was in ortsplannerischer Hinsicht neue Erschliessungsmöglichkeiten für die Bauzone eröffnete.

Seitens des ‚Kantons‘ wurde dargelegt, dass für ihn mittelfristig kein dringlicher Handlungsbedarf besteht. Auf das Anliegen kann frühestens bei der in rund 5 bis 8 Jahren anstehenden Belagssanierung auf der Badenerstrasse zurückgekommen werden. Bei dieser Ausgangslage (Gewehr bei Fuss ‚beim Kanton‘) wurde es der Gemeinde überlassen, Initiative zu ergreifen und in Studien die Vorschläge zu verfeinern.

Der Gemeinderat hat die Machbarkeit eines solchen Vorhabens unter Berücksichtigung der verschiedenen Anliegen in einer Studie zusammengestellt und diese als Grundlage für ein weiteres Gespräch der kantonalen Abteilung Verkehr Ende 2007 eingereicht. Man darf gespannt sein.

Strassenunterhalt

Grundsätzliches

1999 wurde ein Fahrbahnzustandsbericht von der Firma Roadconsult über die asphaltierten Strassen im Gemeindegebiet erstellt. Dieser Bericht ist eine wertvolle Entscheidungshilfe beim Strassenunterhalt und bei der Strassenerneuerung.

Im Jahr 2006 wurde die Zustandsaufnahme aktualisiert. Demnach verfügt Birnenstorf über ein asphaltiertes Strassennetz von 30.9 km. Die Wiederherstellungskosten würden sich auf ca. 28 Millionen Franken belaufen. Die Kantonsstrassen (Badener-, Brugger-, Mülliger-, und Fislisbacherstrasse) sind als Kantonsstrassen darin nicht enthalten. Gemäss Fahrbahnzustandsbericht von der Firma Roadconsult sind ca. 6.3% der Strassen im kritischen und 8.6% im schlechten Bereich.

Nach Berechnungen der Firma Roadconsult besteht für die nächsten 10 Jahre ein Sanierungsbedarf von ca. Fr. 2.89 Millionen, oder Fr. 289'000.-- pro Jahr, damit die Strassen auf einem guten Niveau gehalten werden können.

Auf Grund des Fahrbahnzustandsberichtes und einer Zustandsbewertung der Wasser-, Abwasser- und Elektro-Werkleitungen wurde ein Konzept für die technische und finanzielle Langfristplanung des Strassen- und Werkleitungsbaus und dessen Unterhaltes erstellt. Trotz der technischen und finanziellen Langfristplanung des Strassen- und Werkleitungsunterhaltes ist es wichtig, dass dem Strassenunterhalt im Sinne von ‚lebenserhaltenden‘ Massnahmen grosse Aufmerksamkeit geschenkt wird. D.h. die Strassen, welche im koordinierten Sanierungsprogramm für die nächsten Jahre nicht enthalten sind, müssen unterhalten werden, um sie nicht vollends in den kritischen Bereich absinken zu lassen. Dazu Belagsrisse periodisch vergossen und Fahrbahnsschäden frühzeitig repariert werden.

Im Zusammenhang mit dem neuen Strassenreglement hat der Gemeinderat die verursachergerechte Finanzierung der Instandstellungsarbeiten von Strassenaufbrüchen eingeführt. D.h. bei Strassenaufbrüchen muss pro m² aufgebrochener Belag eine Entschädigung an die ‚Strassenkasse‘ bezahlt werden.

Erweiterungen / Erneuerungen am Strassennetz

Erneuerung Mellingerstrasse:

Im Jahr 2007 wurde die seit Jahren im Finanzplan enthaltene Mellingerstrasse auf eine Länge von 2070 Meter erneuert (ab Bööndlerstrasse bis Rütihofstrasse). Für die Sanierung wurde das sogenannte Coldmix Kaltrecyclingverfahren angewendet, bei welchem der in der sanierungsbedürftigen Strasse vorhandene Baustoff wiederverwertet wird. Schematisch dargestellt wird dabei

- Bindemittel auf die Strassenoberfläche aufgebracht
- die Foundationsschicht unter Wasserbeigabe recycelt
- die Roh- und Reinplanie erstellt
- die Trag- und Deckschichten eingebaut.

Die Sanierungskosten lassen sich bei gleichem oder besserem Resultat gegenüber einer konventionellen Strassenerneuerung auf rund einen Drittel reduzieren.

Die Kosten beliefen sich auf Fr. 842'028.00. Dank dem kostengünstigen Bauverfahren konnte gleichzeitig die Mellingerstrasse ab der Rütihofstrasse bis Ende Müslen auf eine weitere Länge von 587 Meter mit einem neuen Deckbelag versehen werden.

Erneuerung Deckbelag Chileweg:

Im Jahr 2007 wurde im Rahmen der Sanierung Werkleitungen im Chileweg auf dessen ganze Länge von 230 Metern ein neuer Deckbelag eingebaut.

Allgemeine Unterhaltsarbeiten am Strassennetz

Im Berichtsjahr wurde(n)

- 2.682 km Risse in Fahrbahnbelägen vergossen
- die Rütihofstrasse auf einer Länge von 238 Meter mit einem Oberflächenbelag verstärkt, Kosten Fr. 15'134.--.
- der Hellweg auf einer Länge von 550 Metern (ab der Mellingerstrasse bis zum Gottesäckerweg) mit einem Oberflächenbelag verstärkt, Kosten Fr. 36'954.--.
- der Baldegweg auf einer Länge von 79 Meter, ab der Oberhardstrasse, mit einem Oberflächenbelag verstärkt, Kosten Fr. 11'122.00.

7 Umwelt, Raumordnung

Bestattungswesen

Im Jahre 2007 fanden 0 Erdbestattungen, 2 Beisetzungen in Urnengräbern und 7 Beisetzungen im Gemeinschaftsgrab (Urne) statt.

Baustatistik 2007

Im Jahre 2007 gingen beim Gemeinderat insgesamt 55 (Vorjahr 64) Baugesuche für

Einfamilienhäuser	21	(10)
Mehrfamilienhäuser	5	(3)
Gewerbliche Bauten	7	(7)
An- und Umbauten	8	(16)
Kleinbauten, Stützmauern, Einfriedungen	7	(10)
andere	10	(18)

Im Jahre 2007 wurden 28 Wohneinheiten, davon 13 Einfamilienhäuser fertig gestellt und bezogen.

Leerwohnungsbestand

Mit Stichtag 01. Juni 2007 waren in Birmenstorf 8 (Vorjahr 11) Wohnungen leerstehend, wovon 3 Einfamilienhäuser.

Neuer Fachberater Ortsbild gewählt

Der Gemeinderat lässt Bauvorhaben in der Dorfzone bezüglich deren Einpassung in das Ortsbild durch einen Fachberater beurteilen. Herr Rolf Weber, Nussbaumen, welcher den Gemeinderat in dieser Funktion kompetent und engagiert unterstützte, ist Ende März unerwartet verstorben. Als Nachfolger wurde Herr Beat Ullmann, Architekt HTL/SWB, Windisch, gewählt.

Erweiterung Gewerbezone in Abklärung

Die Gewerbezone in Birmenstorf ist weitgehendst überbaut. In der Absicht, die Möglichkeiten einer angemessenen Erweiterung zu prüfen, hat der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Gemeinderat André Siegrist eingesetzt. Fachtechnisch/planerisch wird die Arbeitsgruppe durch die Arcoplan, Ennetbaden, Büro für Raumplanung und Umweltfragen, begleitet. Erste Ergebnisse werden auf Anfang 2008 erwartet.

Abfallentsorgung

Die im Jahre 2007 **gesammelten Abfallmengen** zeigen sich wie folgt (Vorjahreszahlen):

Graukehricht	472 to	(465 to)
Grüngut	631 to	(580 to)
Altmetall	138 to	(114 to)
Altpapier	198 to	(196 to)
Altglas	92 to	(86 to)

Zusätzliche Verkaufsstellen für Grüngutmarken ab Dezember 2007

Bisher wurden die Grüngutmarken ‚exklusiv‘ von der Gemeindekanzlei verkauft. Ab Dezember 2007 sind diese zusätzlich auch bei Grimm „Kaufhaus zur Trotte“ und bei der Bäckerei Lehmann erhältlich.

Sanierung Kugelfang wird durch Bund und Kanton finanziell unterstützt

Passend zur Weihnachtszeit informiert die Abteilung für Umwelt Ende 2007, dass sich Bund und voraussichtlich auch Kanton an den Sanierungskosten des Kugelfanges beteiligen. An die Gesamtkosten von rund CHF 290'000.00 ist aufgrund der eingereichten Abrechnung ein Bundesbeitrag von rund CHF 111'500.00 zugesichert. Weitere CHF 80'000.00 dürfen vom Kanton im nächsten Jahr erwartet werden, wenn das kantonale Einführungsgesetz zum Umweltrecht rechtskräftig ist.

Mit der Schwermetallsanierung (Blei) wurden Bodenverhältnisse geschaffen, welche wieder eine landwirtschaftliche Nutzung des ehemaligen Scheibenstandareals zulassen.

Verschiedene Baulanderschliessungen werden planerisch vorbereitet

Für folgende Baugebiete werden derzeit die nach Bau- und Nutzungsordnung vorgeschriebenen Sondernutzungspläne ausgearbeitet:

Wo	Stand Ende 2007
Gestaltungsplan Brüel-Mülligerstrasse Zone W3, westlich Mülligerstrasse	Gestaltungsplan rechtskräftig (Baugesuch für 4 MFH eingereicht)

Gestaltungsplan Niderhardweg-Mülligerstrasse

Gestaltungsplan zur Vorprüfung an Kanton

Gestaltungsplan Chrezgass
Zone W2, östlich der Mülligerstrasse

Gestaltungsplan rechtskräftig
(Baugesuch für 3 MFH in Vorbereitung)

Erschliessungsplan Hööndler Ost
Zone W2, anschliessend an
Perimeter GP Chrezgass

aufgrund kant. Vorprüfungsbericht in
Überarbeitung zum Gestaltungsplan

Erschliessungsplan Chrüz
Zone W2 im ‚Dreieck‘ Fislisbacherstrasse, -
Badenerstrasse, Pilgerweg

Baubewilligung für 10 EFH und 1
MFH erteilt

Gestaltungsplan Schinebüel
Zone WG2 am westlichen Dorfeingang

Generalunternehmer hat mit Grundei-
gentümer Kaufrechtsverträge abge-
schlossen und plant Überarbeitung
des Gestaltungsplan mit anschlies-
sendem Bauprojekt

Wasserversorgung (Auszug aus dem detaillierten Jahresbericht der TBB)

Wasserförderung

Die gesamte Wasserförderung verringerte sich gegenüber dem Vorjahr erneut. Sie ging um 12 % auf 255'831 m³ (290'677 m³) zurück. Der Quellenertrag stieg um 34'589 m³ auf 117'721 m³. Dies ist der höchste Wert seit 1988.

Wasserverluste

Die Wasserverluste konnten auf dem sehr tiefen Niveau von 3.0% (Vorjahr 3.5%) gehalten werden. Sie gelten bis ca. 15-20 % als „normal“. Die Verluste beinhalten Leitungslecks, Ableserverschiebungen usw.

Wasserverkauf

Der Wasserverbrauch der Gemeinde ging gegenüber dem Vorjahr 2006 um ca. 11.51 % auf 248'200 m³ zurück. (1.10.06 – 30.09.07).

Der mittlere Tagesverbrauch von Birmenstorf betrug ca. 680 m³ (768 m³). Dies ergibt einen Verbrauch pro Einwohner von ca. 276 (310) Liter pro Tag.

Wasseruntersuchungen

Das Wasser wurde dreimal durch das Kant. Laboratorium untersucht und entsprach zum Zeitpunkt der Probenahmen vollumfänglich den hygienisch-mikrobiologischen Anforderungen an Trinkwasser gemäss der Hygieneverordnung. Unser Wasser kann also als Tafelwasser auf jeden Tisch empfohlen werden.

Der Nitratwert im Grundwasserpumpwerk Lindmüli war bei allen Proben knapp unter dem Toleranzwert von 40 mg/l. Durch die Mischung mit dem Wasser von Baden in der Mischstation beträgt der Nitratwert im Leitungsnetz jedoch nur zwischen 23 bis 28 mg/l.

Herkunft des Wassers

Aus Quellen	28.60 %
Aus Grundwasser	28.30 %
Zugekauft von Regionalwerke AG Baden	43.10 %

Weitere Angaben finden Sie unter www.wasserqualitaet.ch

Weitere statistische Angaben zur Wasserversorgung finden Sie im separaten Jahresbericht der Technischen Betriebe Birmenstorf.

8 Volkswirtschaft

Elektrizitätsversorgung (Auszug aus dem detaillierten Geschäftsbericht der Technischen Betriebe Birmenstorf)

Stromeinkauf

Der Stromeinkauf der Gemeinde ging gegenüber dem Vorjahr um ca. 5.45 % auf 18'063'768 kWh (1.10.06 – 30.09.07), der Stromverbrauch um ca. 4.69 % auf 17'644'351 kWh zurück (1.10.06 – 30.09.07)

Änderung des Stromverbrauches zum Vorjahr nach Bezügergruppen:

	2006 / 2007	2005 / 2006	2004 / 2005	2003 / 2004	2002 / 2003
Grossbezüger	- 8.82 %	+ 5.26 %	- 10.92 %	- 0.85 %	+ 4.97 %
Gewerbe	+ 5.47 %	+ 7.49 %	+ 1.09 %	- 4.03 %	+ 2.88 %
Haushalte	- 0.62 %	+ 2.74 %	+ 1.98 %	+ 5.94 %	+ 3.05 %
Öffentl. Gebäude	- 8.75 %	- 3.49 %	+ 0.97 %	+ 2.65 %	+ 4.91 %

Verkauf in kWh

Weitere statistische Angaben zur Stromversorgung finden Sie im separaten Jahresbericht der Technischen Betriebe Birmenstorf.

Erdgasversorgung

Die Regionalwerke Baden betreiben, unterhalten und erweitern das Gasversorgungsnetz in Birmenstorf seit 2003. Per Ende 2007 waren in unserer Gemeinde insgesamt 41 (Vorjahr 33) Erdgasheizungen in Betrieb.

Währenddem der Erdgasverkauf von 2005 auf 2006 um 163 % anstieg, ist dieser im Berichtsjahr (01.10.2006 bis 30.09.2007) um 14,78 % auf insgesamt 1'878'287 kWh zurückgegangen.

Die Gesamtlänge des Gasleitungsnetzes innerhalb der Gemeinde beträgt per Ende 2007 5'296 m.

Landwirtschaftskommission lud zum Flurumgang am 09. Juni 2007 ein

Nach der Besammlung beim Stall von Clemens und Fränzi Meyer im Lätte, oberhalb Lätteweiher, um 13.15 Uhr gab es viel Interessantes über die Landwirtschaft zu vernehmen. Dieses Jahr stand das Thema ‚Ökofläche und Mutterkühe‘ im Zentrum.

Der tiernahe Anlass eignete sich besonders gut auch für Familien mit kleineren Kindern. Der informative, gelungene Anlass fand bei einem Zvieri, offeriert von der Gemeinde, einen gemütlichen Ausklang.

Gemeinde leistet Beiträge an die Umsetzung der Öko-Qualitätsverordnung

Seit April 2004 ist auf Bundesebene die Öko-Qualitätsverordnung in Kraft. Damit soll die biologische Qualität und die Vernetzung von ökologischen Ausgleichsflächen auf der landwirtschaftlichen Nutzfläche erhöht werden.

Im Kanton Aargau werden solch besondere ökologische Leistungen zur Aufwertung des Landwirtschaftsgebietes bereits seit 1994 im Rahmen des Projektes ‚Bewirtschaftungsverträge Naturnahe Landwirtschaft‘ finanziell abgegolten.

In Gebieten mit hohem Naturpotential, in denen der Kanton grosses Interesse an einer Aufwertung der Landschaft hat, schliesst er mit interessierten Landwirtinnen und Landwirten auf freiwilliger Basis Einzel- und Gesamtbetriebsverträge ab.

Aus finanziellen Gründen, sind solche Vertragsabschlüsse ab 2004 nur noch möglich, wenn sich die Gemeinden an den Entschädigungszahlungen beteiligen. Der Anteil ist auf ca. Fr. 380.00/ha ‚Vertragsfläche‘ festgelegt.

Drei Landwirtschaftsbetriebe aus unserem Dorf interessieren sich für den Abschluss eines solchen Vertrages. Der Gemeinderat hat zugesagt, das Projekt mit einem Beitrag von Fr. 380.00/ha Vertragsfläche für eine Dauer von mindestens 6 Jahren zu unterstützen.

Reparatur Brückenwaage

Die Brückenwaage vor der Raiffeisenbank wurde im Jahre 1973 erstellt. Sie wird aktuell insbesondere für das Wägen von landwirtschaftlichen ‚Frachten‘ und speziell für die gewichtsmässige Bestimmung der Traubenernte benützt.

Das von Waagemeister Emil Suter entdeckte ‚Krankheitsbild‘ hat sich als Gelenkschwäche im Unterbau der Waage erwiesen. Ein Übergreifen auf die Grundkonstruktion konnte durch eine ‚Notoperation‘ verhindert werden. Zur vollständigen Wiederherstellung der Patientin waren aber weitere Eingriffe im Gesamtbetrag von rund Fr. 5'000.00 erforderlich. Diese wurden der Hans Boch AG, Zürich, der seinerzeitigen Lieferantin der Waage ausgeführt.

Zusätzlicher Pächter in Jagdgesellschaft

Die Jagdgesellschaft Wasserschloss hat Herr Urs Paul Andres, Gebenstorf, als weiteren Pächter aufgenommen. Der Gemeinderat hat der Neuaufnahme die nach Jagdgesetzgebung und Jagdverordnung erforderliche Zustimmung erteilt.

Die Pächtergemeinschaft für das Revier Birmenstorf setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

Schmid Erich - Turgi (Obmann), Rauber Fritz - Windisch, Rymann Karl – Baden, Hausamann Fredy – Birmenstorf, Säuberli Rolf – Teufenthal, Andres Urs Paul – Gebenstorf.

9 Finanzen, Steuern

Finanzen

Für die detaillierten Abschlusszahlen 2007 wird auf die Jahresrechnung mit den separaten Erläuterungen verwiesen.

Abschreibungen / Schuldenstand Rechnung 2007

	Einwohner- gemeinde	Wasser- versorgung	Elektrizitäts- versorgung	Abwasser- beseitigung	Abfall- entsorgung
Verwaltungsvermögen/Vorschüsse per 1.1.2007	3'429'460	-248'380	-4'747'340	-1'077'794	1'027
./. Eigenkapital	1'500'000	0	0	0	0
./. passivierte Abschreibungen	136'813	0	0	0	0
Bereinigtes Verwaltungsvermögen	1'792'647	-248'380	-4'747'340	-1'077'794	1'027
+ Nettoinvestitionen 2007	3'049'929	214'676	197'698	7'278	0
Massgebender Restbuchwert per Ende 2006	4'842'576	-33'704	-4'549'641	-1'070'516	1'027
Davon 10 % vorgeschriebene Abschreibungen	484'258	0	0	0	103
Aufwandüberschuss Rechnung 2007					
Zusätzliche Abschreibungen 2007	1'401'642	107'088	279'688	9'423	13'247
Nettoschulden per 31.12.2007	3'010'226				
Guthaben per 31.12.2007		-140'793	-4'829'329	-1'079'939	-12'323

Steuern

Stand der Einschätzungsarbeiten:

	<u>2007</u>	<u>2006</u>
Total der Steuerpflichtigen	1'417	1'393
davon veranlagt per 31.12.2007	<u>1'316</u>	<u>1'379</u>
	101	14
Prozentual	92,9 %	99,0 %

Zudem sind noch ein paar wenige Fälle aus den Jahren 2002, 2003 und 2004 hängig, welche fortlaufend aufgearbeitet werden. Diese Ausstände betreffen Fälle, welche durch das kantonale Steueramt behandelt werden (Buchprüfungen, jur. Person noch nicht eingeschätzt, Rekursgerichtsentscheid hängig usw.). Die Einschätzungsarbeiten der Periode 2007 (Einkommensjahr 2006) liegen erfreulicherweise auch dieses Jahr weit über den Vorgaben des kantonalen Steueramtes. Dieser Einschätzungsstand ist nur Dank einer effizienten Bearbeitung der Fälle sowie des guten Ausbildungsstandes des Personals möglich. Die Steuerbehörde wird alles daran setzen, diesen hohen Einschätzungsstand zu erhalten.

Ausserhalb der obigen Statistik wurden im Jahr 2007 73 Kapitalzahlungen sowie 20 Grundstückgewinnsteuerveranlagungen abgewickelt. Zudem wurden 11 Einsprachen (unabhängig der Steuerjahre) behandelt.

26 Steuerpflichtige mussten wegen Nichtabgabe der Steuererklärung gebüsst werden. Die Bussen bewegen sich im Einzelfall bis gegen Fr. 10'000.

Steuerbussen

Die Hälfte der vom Kantonalen Steueramt verfügbaren Ordnungsbussen fällt den Gemeinden zu. Im laufenden Rechnungsjahr wurden Strafbefehle wegen Nichtabgabe der Steuererklärung im Gegenwert von Fr. 31'700.00 (Fr. 43'950.00) erlassen. Insgesamt gingen Fr. 27'144.00 (Rechnungsjahr und Vorjahre) ein. Der Gemeindeanteil beträgt somit Fr. 13'572.00.

Steuereingang: Überdurchschnittlich gute Zahlungsmoral und konsequentes Inkassowesen

Die Kennzahlen aus den Kantonssteuerabrechnungen (Einkommens- und Vermögenssteuern) zeigen bei den Ausständen und Verlusten folgendes Bild:

Ausstände in % zum bereinigten Steuersoll:

	Kanton	Bezirk	Gemeinden 2' - 3'000 Ew	Birmenstorf
2006	17,48 %	16,94 %	17,66 %	12,01 %
2005	19,86 %	19,26 %	19,23 %	16,68 %
2004	20,09 %	20,53 %	20,39 %	13,85 %

Verluste in % zum bereinigten Steuersoll

2006	0,93 %	1,05 %	0,95 %	0,96 %
2005	0,91 %	1,05 %	0,97 %	0,17 %
2004	0,82 %	0,94 %	0,78 %	0,29 %

Birmenstorf liegt damit bei den Ausständen deutlich unter, und bei den Verlusten im Rahmen der ‚Referenzwerten‘ für Gemeinden zwischen 2'000 und 3'000 Einwohnern.

Dieses gute Abschneiden ist einerseits auf die gute Zahlungsmoral der Steuerpflichtigen, wofür wir an dieser Stelle bestens danken, wie auch auf das konsequente Inkassowesen der Abteilung Finanzen zurückzuführen.

Ortsbürgergemeinde / Forst

Forstbetrieb wird untersucht um ihn auch für die Zukunft ‚fit‘ zu halten

Die Ortsbürgergemeinde führt zur Pflege und Bewirtschaftung ihrer Wälder einen eigenen Forstbetrieb. Revierförster Josef Busslinger betreut seit mehr als 37 Jahren neben dem gemeindeeigenen Wald mit einer Fläche von 225 ha nochmals rund 55 ha Privatwald. Daneben leistet das Forstpersonal rund 1'400 Stunden für die Einwohnergemeinde (Mithilfe Bauamt). Die sich abzeichnende Pensionierung von Förster Josef Busslinger und die wirtschaftlich unbefriedigende Ertragslage des Forstbetriebes verlangen nach einer Überprüfung der heutigen Situation. Gemeinderat und Forstkommission sind übereingekommen, mit fachlicher externer Begleitung die Möglichkeiten einer Neuausrichtung des Forstbetriebes zuhanden der Ortsbürgergemeindeversammlung aufzuzeigen.

Waldhütte Schönert gut vermietet

Die Waldhütte Schönert erfreut sich für private Anlässe einer ungebrochen hohen Nachfrage. Sie war im Jahre 2007 an insgesamt 134 (Vorjahr 136) Tagen bzw. Abenden vermietet. Davon 64 (66) mal an Einwohnerinnen und Einwohner und deren 70 (70) mal aus auswärts wohnende Personen.

Holznutzung

Im Betriebsjahr wurden folgende Holzmengen genutzt:

	2007	2006	2005
Stammholz	766 m ³	864 m ³	1'046 m ³
Industrieholz	965 Ster	530 Ster	360 Ster
Brennholz	230 Ster	210 Ster	270 Ster
Schnitzelholz	490 m ³	550 m ³	550 m ³
Abholz	60 m ³	90 m ³	32 m ³

Weihnachtsbäume wurden insgesamt 324 (345) Stück verkauft.

Leistungen zugunsten Einwohnergemeinde

Im Jahre 2007 erbrachte/verrechnete das Gemeindeforstamt insgesamt 1'448 (1'522) Stunden gegenüber der Einwohnergemeinde. Diese verteilen sich wie folgt:

Strassenunterhalt, Schneeräumung etc.	1'023 h	(1'134 h)
Unterhalt öffentliche Plätze und Anlagen inkl. Sportplatz Hübel und Aussensportanlagen MZH	425 h	(388 h)